36. Jahrgang. Donnerstag, 12. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 20381. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1893.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. Oktbr. (W. T.) Die „Nordd. Allg. Ztg." bespricht und begründet in einem „Theures Geld" überschriebenen Artikel das Mittel der **Disconterhöhung der Reichsbank** und erklärt dabei, das verhängnißvollste Mittel gegen den Goldexport und die Disconterhöhung wäre die von einigen Preßorganen empfohlene **Zahlung in Silberthalern.** Damit wäre das deutsche Prestige im Auslande zu Ende. Wechsel auf Deutschland und Reichsbanknoten würden auf dem Weltmarkt in ihrem Werth auf den des Silbers herabsinken, die Preise für alle im Ausland bezogenen Waaren aber steigen. Wer die Politik der Reichsbank ohne Voreingenommenheit würdige, müsse anerkennen, daß die Bank mit der Disconterhöhung den im Interesse des Gemeinwohles nöthigen Weg eingeschlagen habe.

Berlin, 12. Oktober. (Privattelegramm.) Der nächste **deutsche Lehrertag** findet auf Beschluß des engeren Ausschusses Pfingsten 1894 in Stuttgart statt.

— Der „Voss. Ztg." wird aus **Belgrad** gemeldet: Der Ministerpräsident **Dokic** hat heute die Sprache verloren. In Folge der höchst gefährlichen Situation ist der König Alexander noch in der letzten Nacht nach Belgrad abgereist.

— Nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes" aus Rom stürzte in **Syracus** in das Rathhaus, in dem die Stadtverordneten über neue Steuern beriethen, eine Rotte, verwüstete, zerstörte alles und versuchte sogar Feuer anzulegen. Als sie daran gehindert wurde, warf sie das Mobiliar auf die Straße. Das Militär mußte einschreiten und die Bande zerstreuen.

Hamburg, 12. Oktbr. (W. T.) Der **Mörder** des 4½jährigen Mädchens, welches gestern bekanntlich in einem Hause in St. Pauli todt aufgefunden wurde, ist heute verhaftet worden. Der Mörder ist ein 17½ Jahre alter Bäckerknecht. Derselbe hat die That auch bereits eingestanden.

London, 12. Oktober. (W. T.) Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus **Rio de Janeiro** sind gestern in drei Pausen Schüsse zwischen den Forts und den Insurgentenschiffen gewechselt worden. In der Stadt herrscht Ruhe. Die Geschäfte sind geöffnet. Der Präsident Peixoto hat ein Manifest erlassen, in dem er erklärt, falls die Wahlen zu dem Congresse gegen ihn entscheiden, würde er den Willen des Landes zu respectiren wissen.

Rom, 12. Oktober. Der italienische Ministerrath hat umfassende Beschlüsse gefaßt, um dem **Räuberunwesen auf Sicilien** ein Ende zu machen.

Brüssel, 12. Oktober. (W. T.) Der **Tod** des interimistischen Commandanten im Congostaat, **Capitän Liebboeuf**, welcher an Dysenterie erkrankt war, ist vom Consul gemeldet worden.

Warschau, 12. Oktober. (W. T.) Die Staatsregierung hat den Bau der strategisch höchst wichtigen **Eisenbahnstrecke von Ploch nach Nowogeorgijewsk** im Gouvernement Cherson beschlossen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. Oktober.

Zu den Handelsvertrags-Verhandlungen.

Aus denjenigen Kreisen, die dem Abschlusse eines deutsch-russischen Handelsvertrages abhold sind, kommen immer von neuem Nachrichten, welche von einem Stocken oder doch mindestens sehr langsamen Verlaufe der Berathungen sprechen. Aber das stimmt nicht. Die „Köln. Ztg." constatirt, daß in allen bisherigen Sitzungen mit thunlichster Beschleunigung gearbeitet wurde und der beste Wille vorhanden sei, die Berathungen möglichst schnell zu einem nützlichen Ende zu führen. Diese Woche tritt die technische Commission zusammen, welcher deutscherseits der Oberfinanzrath v. Schmidt, der Oberregierungsrath Henle und der Oberzollinspector Reimann angehören. Ferner wird der Zollbeirath in dieser Woche berufen werden — anscheinend das Plenum und nicht nur der aus 9 Mitgliedern bestehende Ausschuß. Die Berathung mit dem Zollbeirath setzt voraus, daß in den officiellen Verhandlungen wichtigere Fragen aufgetaucht sind, die einer baldigen Erledigung bedürfen.

Inzwischen wird auch Näheres über die Stellung des Bundes der Landwirthe zu dem Handelsvertrag bekannt. Die Initiative geht dieses Mal von der Provinz Sachsen aus. Unter dem Vorsitz des Herrn v. Plötz und in Anwesenheit des Grafen Herbert Bismarck hat vorgestern eine Sitzung der Vorsitzenden der Kreisabtheilungen der Provinz Sachsen-Anhalt stattgefunden, in der eine Eingabe an die verbündeten Regierungen und den Reichstag beschlossen wurde, dahin gehend, es bei den bisherigen Zollsätzen auf Erzeugnisse russischer Landwirthschaft zu belassen und, insofern der Werthstand des russischen Geldes noch weiter sinkt, dieser Werthminderung entsprechende Zollerhöhungen festzustellen. Wollte die Regierung dem nachgeben, so würde selbstverständlich der Zollkrieg mit Rußland eine dauernde Institution werden. Motivirt ist die Eingabe mit der bekannten Wendung, die deutsche Landwirthschaft werde durch die Herabsetzung des Zolles auf Roggen und Weizen unter 5 Mk. in eine unhaltbare Lage der russischen gegenüber versetzt werden. Das aber ist eine Meinung, die mit den Thatsachen in Widerspruch steht. Ist der Preis des Getreides nicht von dem Weltmarktpreise abhängig, sondern von den deutschen, nur Rußland gegenüber in Kraft stehenden Zollsätzen, so hätte die Erhöhung des Zollsatzes von 5 auf 7½ Mk. beim Beginn des Zollkrieges auch eine Erhöhung des Getreidepreises nach sich ziehen müssen. Thatsächlich hat aber diese Zollerhöhung nicht einmal dem weiteren Sinken der Getreidepreise Einhalt thun können, aus dem einfachen Grunde, weil die guten Getreideernten in Amerika und Rußland auf den Weltmarktpreis drücken, ganz unabhängig davon, ob der deutsche Markt das Getreide, dessen er über den Ernteertrag hinaus bedarf, über die russische oder über eine andere Grenze bezieht. Daß eine Beseitigung des Differentialzolles auf Getreide gegen Rußland ein weiteres Sinken des Getreidepreises nach sich ziehen werde, ist demnach ausgeschlossen. Aber es versteht sich von selbst, daß Behauptungen dieser Art sich nicht stricte beweisen lassen und so bleiben die Herren dabei stehen, für den Fall einer Verständigung mit Rußland einen neuen Sturz des Getreidepreises vorauszusagen. Das Gegentheil kann ja niemand beweisen und diejenigen, die schon jetzt unter den niedrigen Preisen leiden, sind begreiflicher Weise sehr geneigt, dergleichen düsteren Prophezeiungen Glauben zu schenken. Vorläufig kommt es ja auch nur darauf an, Befürchtungen zu erregen und bei den Landtagswahlen für die Candidaten des Bundes der Landwirthe Stimmung zu machen.

Der obige Beschluß ist — und das ist eigentlich das Interessanteste an der Sache — nicht in einer Berathung über den Handelsvertrag mit Rußland gefaßt worden, sondern in einer Sitzung, auf deren Tagesordnung standen: Maßnahmen betr. die bevorstehenden Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhause! Es handelt sich lediglich darum, die Wahlagitation im Sinne der Schutzzöllner in Gang zu bringen.

Gehaltsverhältnisse der Beamten.

Ein officiöser Correspondent schreibt:

Wenn die Finanzlage es auch **nicht gestattet**, mit der **allgemeinen Aufbesserung** der Beamtengehälter fortzufahren, so sind deshalb noch nicht die Maßregeln gleichfalls ins Stocken gerathen, welche zum Zwecke einer besseren Ordnung der Gehaltsverhältnisse im übrigen in Angriff genommen sind. Wie durch den laufenden Etat eine weitgehende Umwandlung von diätarisch verwalteten Stellen in etatsmäßige Stellen herbeigeführt ist, so sind auch für den Etat 1894/95 Maßregeln auf diesem Gebiete in Aussicht genommen. Insbesondere liegt es in der Absicht, die bisher nur für die Mehrzahl der Unterbeamten und einen Theil der Subalternbeamten durchgeführte Maßregel, daß das **Steigen des Gehalts nach dem Dienstalter** erfolgt, auch auf den größten Theil der übrigen Subalternbeamten und der höheren Beamten auszudehnen und damit zu einem vorläufigen Abschluß zu bringen.

Herr v. Kardorff,

einer der Führer der freiconservativen Partei, erläßt in der conservativen „Rechten Oder-Uferztg." eine Erklärung, in der er sich für den baldigen Erlaß eines Schuldotationsgesetzes ausspricht. Gleichzeitig giebt er die Versicherung ab, daß die freiconservative Fraction an der Vereitelung des Volksschulgesetzentwurfs von 1892 ihren redlichen Antheil habe; ihr entschlossenes Eintreten gegen denselben habe nicht nur die Fiction beseitigt, als ob der Widerstand gegen denselben lediglich von liberalen, mehr oder weniger unkirchlich gesinnten Kreisen ausging, sondern ihr parlamentarischer Widerstand sei um so wirksamer gewesen, als er die Erhaltung der bewährten Traditionen der hohenzollernschen Schulpolitik und die Erhaltung bewährter Einrichtungen der Selbstverwaltung sich zum Ziel setzte, mithin von echt conservativen staatserhaltenden Gesichtspunkten geleitet war.

Darnach muß man annehmen, daß Herr v. Kardorff der Ansicht ist, die Deutschconservativen, welche für das Zedlitz'sche Volksschulgesetz eingetreten sind, würden nicht „von echt conservativen, staatserhaltenden Gesichtspunkten" geleitet. Das hindert aber Herrn v. Kardorff nicht, wiederum im Kreise Wartenberg-Oels neben zwei Deutschconservativen zu candidiren, die bekanntlich ein Schuldotationsgesetz ohne ein Volksschulgesetz à la Graf Zedlitz nicht wollen.

Das Börsensteuerproject.

Es ist auffallend, daß man bisher so gut wie nichts von der Börsen- oder Reichsstempelsteuer gehört hat, die doch jedenfalls einen wesentlichen Bestandtheil des neuen für den Reichstag vorbereiteten Steuerbündels bildet. Bei einer einfachen Erhöhung der bisherigen Sätze, wie sie in der Session von 1892/93 vorgeschlagen worden, wird bei dem jetzigen Darniederliegen aller Geldgeschäfte nicht viel herauskommen; über neue Grundlagen dieser Besteuerung oder Erweiterungen der zu Stempelabgaben heranzuziehenden Geschäfte hat aber bisher nichts verlautet. Und doch findet gerade diese Steuer, die am wenigsten die untersten Klassen belastet, wohl den empfänglichsten Boden von allen. Die „Nat.-lib. Corr." erklärt es deshalb gegenüber dem starken Widerstand, der sich gegen die Tabak- und Weinsteuer richtet, für zweckmäßig, wenn das populärste der vorbereiteten Steuerprojecte bald ebenfalls etwas mehr aus seinem Dunkel hervortreten würde. Wer weiß, ob es nicht das einzige ist, worüber sich der Reichstag mit der Regierung verständigt.

Ein conservatives Urtheil über den „Bund der Landwirthe".

Die hochconservative **„Zeitung für deutsche Land- und Forstwirthschaft"** macht den „Bund der Landwirthe" dafür verantwortlich, daß die Socialdemokratie auf dem Arbeiter-Congreß in Zürich eine förmliche Kriegserklärung an die Landwirthe erlassen habe. Der Artikel fährt dann fort:

„Seit der Gründung des Bundes der Landwirthe, welcher die politische Agitation in die landwirthschaftlichen Vereine getragen hat, sind die Socialdemokraten anderer Meinung geworden als bisher .... Die Socialdemokraten, deren Taktik bekanntlich darin besteht, die Unzufriedenen zu sammeln, Unzufriedenheit zu erwecken, hoffen, genau so wie bezüglich der Antisemiten, daß der Bund den bis dahin **so schwer zugänglich gewesenen Boden bearbeiten werde** und daß sie dann mühelos die Früchte der Auflockerung einheimsen könnten."

An anderer Stelle heißt es:

„Daß heutzutage jede Partei darnach strebt, möglichst viel Einfluß und Macht zu gewinnen, kann nicht befremden und daß, nachdem die Antisemiten und der Bund der Landwirthe den Wählerfang organisirt und in der Art des Wahlkampfes die Scheu vor dem Gebrauch auch weniger anständiger Mittel überwunden haben, die Socialdemokraten nachfolgen würden, weil sie jetzt ihre Zeit für gekommen glauben, das haben wir von Anfang an vorausgesehen und das befremdet uns also nicht."

Das ist das Urtheil eines **conservativen landwirthschaftlichen** Blattes! Wenn das aus freisinnigen Reihen käme, welches Strafgericht würde dann gehalten werden!

Die Goldmünzen.

Der letzte Ausweis über die in deutschen Münzstätten geprägten Reichmünzen erstreckt sich bis Ende September d. J. An Goldmünzen waren danach nach Abrechnung der wieder eingezogenen Stücke überhaupt für 2 720 646 825 Mk. geprägt worden. Davon entfielen auf die Doppelkronen 2157410460 Mk., auf die Kronen 535276830 Mk. und auf die halben Kronen 27 959535 Mk. Auf den ersten Blick fällt dabei die Geringfügigkeit der Ausprägung der halben Kronen auf; die letztere ist denn auch auf eine besondere Maßnahme zurückzuführen. Nach einer dem Reichstage in der Session 1879 vorgelegten Denkschrift über die Ausführung der Münzgesetzgebung waren bis zum 28. Dezember 1878 in deutschen Münzstätten an Goldmünzen 1 244 824 850 Mk. in Doppelkronen, 399 904 660 Mk. in Kronen und 27 969 845 Mk. in halben Kronen geprägt worden. In dem dazwischen liegenden, nahezu fünfzehnjährigen Zeitraum hat sich demnach der Betrag der ausgeprägten Doppelkronen um 912,5 Millionen oder um etwa drei Viertel, derjenige der Kronen um 135,3 Millionen oder um etwa ein Drittel vermehrt. Der Betrag der ausgeprägten halben Kronen aber ist, abgesehen von den wieder eingezogenen Stücken, auf dem Stande vor fünfzehn Jahren stehen geblieben. Ihre weitere Ausprägung wurde im Jahre 1879 eingestellt, weil sie sich im Verkehr nicht bewährt hatten. In den letzten Jahren findet man aber die halben Kronen im Verkehr noch seltener, als dies dem geringfügigen ausgeprägten Betrage entsprechen würde. Das liegt daran, daß die halben Kronen von der Reichsbank angesammelt und nicht wieder verausgabt werden. Die Zeit dürfte demgemäß nicht mehr fern sein, wo die halben Kronen überhaupt nicht mehr im Verkehr, sondern nur noch in Sammlungen sichtbar sein werden.

Feuilleton.

Stadt-Theater.

„Der Troubadour", Oper von Verdi.

Einige allgemeine Bemerkungen mögen vorausgehen. Der Gang der Vorstellung war im ganzen durchweg fest und schwungvoll, und es liegt an keinem Mangel im Können, ist aber deshalb nicht weniger zu bedauern, daß mehrere zu langsame, unitalienische Tempi die sonst so schöne straffe Einheit unterbrachen, nämlich die Arie des Luna „Ihrer Augen himmlisch Strahlen" im 3. Act und die des Manrico „Nur dir weih' ich mein Streben", namentlich die Stelle „Mein letzter Huuch"; auch das Duett Azucena-Manrico im letzten Act gerieth etwas schleppend. Dergleichen sentimentales Dehnen, wie es namentlich die Arie des Luna erfuhr, kennt der Italiener gar nicht, das leichte Blut ist in jedem Tempo italienischer Musik noch zu spüren; man darf bezüglich der Luna-Arie auch auf das Beispiel d'Andrade's verweisen. Die persönliche Auffassung hat in solchen Dingen nicht einen so weiten Spielraum, daß eine Musik ihren angeborenen nationalen Charakter dadurch einbüßen dürfte; so deutsch aufgefaßt, bekommt jene Arie eine bedenkliche Aehnlichkeit mit der dickblütigen Gemüthlichkeit, mit welcher man das Zarenlied in „Zar und Zimmermann" allermeist zu hören bekommt und die nicht einmal diesem sonst gewiß deutsch-sentimentalen Stück eigen ist. Das Maß, in welchem zu langsame Tempi eine Opern-Vorstellung dehnen und als lang empfinden lassen, ist dabei viel größer als die Zeitdifferenz mit dem richtigen Tempo, die Empfindung geht darin nicht nach der Uhr. Der Chor im Miserere klang viel zu laut und dürfte am wenigsten so marschmäßig derb vorgetragen werden, wie es geschah. Das Mystische, Spannende erhält er erst durch das Schwebende des Vortrags und die Ferne, eine der schönsten Wirkungen der Oper wird sonst zerstört: die Betheiligung schöner Solisten-Stimmen, die sonst mit Dank wahrgenommen wurde, konnte dies gestern nicht verhindern. Auch die Romanze des Tenors klang im ersten Act zu nahe, im dritten war die Wirkung des Fernen erreicht, die Harfe begleitete den ersten Vers (Act 1) unrein und trocken, den zweiten (Act 3) klangschön, aber viel zu laut, den dritten schön und discret. Die Abwechselung, die damit erzielt wurde, war doch nur in dem dritten Falle angenehm. — Das Fagott muß seine zur Luna-Arie präludirende Begleitungsfigur gleich piano geben; sie klingt sonst komisch.

Der Raum, den diese Einzelheiten beanspruchen, möge nicht für das Maß genommen werden, in welchem etwa die gestrige Vorstellung zu wünschen übrig gelassen hätte; diese befriedigte vielmehr dessen ungeachtet in hohem Maße, und der Schwung, mit welchem sie unter Leitung des Herru **Riehaupt** rhythmisch zu Gehör kam, beweist, daß jene Langsamkeiten, sofern nicht die Sänger allein sie verursachten, bei ihm nicht in einem Mangel an Temperament begründet sind. Herrn **Lunde** giebt die Titelrolle reiche Gelegenheit zur Entfaltung seiner Vorzüge. Viel zu „verschieben" ist an dem psychologischen Sinn der Partie nicht, weil die Gestalt des Manrico einen rechten innerlichen Schwerpunkt gar nicht hat: der Liebhaber und der quasi „Sohn" überwiegen den Helden, der eigentlich nur in der Stretta zu Tage tritt und auch hier nur in Worten. Freilich sollte Herr Lunde es vermeiden, solche Stellen wie „Daß sie noch einmal mir erschiene, jene Stunde, wo Rache ihm drohte" mit einer Art der Sehnsucht im Vortrage einzuleiten, als handelte es sich um eine Schäferstunde. Die Wiedergabe der Partie durch Herrn Lunde war aber reich an gesanglichem Reiz (einiges unvermeidlich Forcirte in der Stretta ausgenommen), sowie an innerer Wärme und an heißblütigem Temperament; die Leichtigkeit aber, mit der Herr Lunde die Partie spielend beherrscht, erhöhte den vortheilhaften Eindruck. Fräulein **Sedlmair** gab die Leonore zum ersten Mal: die energische Sicherheit und der bedingungslose Schwung in ihrer Leistung waren desto bewundernswerther. Die straffe Rhythmik zusammen mit der Tonfülle ihrer Stimme versöhnten an Stellen wie „Ich lach'le unter Thränen" und „Der Tod ist meine höchste Lust" mit dem Widerspruch zwischen Textinhalt und musikalischem Charakter; oder vielmehr die Sängerin ließ erkennen, daß der Widerspruch nicht so groß ist, als er scheinen kann. Auch den Schmerz wohllautend und mehr durch rhythmische Spannungen auszudrücken, ist einer der schönsten Vorzüge italienischer Musik; die Tanzrythmen aber, die ja in der That an jenen Stellen zu weit vorherrschen, erinnern immerhin den Deutschen weit mehr als den Italiener an den „Tanzboden" — das national Bedingte ist von diesem Eindruck also doch in Abzug zu bringen. Die Begabung des Fräulein Sedlmair bethätigte sich wirksam nach allen Seiten der Partie, immerhin trug ihre Durchführung noch mehr den Charakter des Theatralischen als den des eigentlich Dramatischen. So war z. B. der Schlußtriller auf „Herzeleid" in dem Duett des 4. Actes doch allzu sehr auf den Effect gesungen. Der Ausdruck der Seelenkämpfe, die Leonore durchmacht, wird bei späteren Wiederholungen der Oper voraussichtlich reicher und tiefer werden. Herr **Fitzau** erwarb als Luna vielen Beifall durch die bekannten Vorzüge seines Gesanges und die natürliche Wucht seines Spiels; er ist aber noch nicht in dem Maaße, wie die Rolle es ermöglicht und erfordert, der Fanatiker der blinden Liebe und der Dämon der Rachsucht, die den Luna die Stimme der Natur wie die der Gerechtigkeit völlig überhören macht; alles, was an Treuherzigkeit, an biedere Tapferkeit und andere schöne deutsche Dinge erinnert, muß offenbar hier fern bleiben — dergleichen klang aber doch noch öfters hindurch, und Luna wird dabei statt Charakter doch zu sehr Theaterfigur. Fräul. **Ippen** begann die Rolle der Azucena mit etwas undeutlichem Tone und auf längeren Tönen allzu stark tremolirend: mit den schnellen Tempi kam sie mehr in Schwung und wurde gesanglich fester, die Scene der Gefangennehmung gab sie sehr temperamentvoll und die Kerkerscene führte sie im piano anziehend aus. Ihr Spiel ist im ganzen wohlüberlegt, und der Einfluß einer feineren Geistesbildung, wie sie Frl. Ippen zu Gebote steht, ist gewiß willkommen; andererseits aber wäre mehr Naturgewalt und tückische Tiefe der Zigeunerin erwünscht gewesen, zu deren Charakteristik das Costüm immerhin nur ein Ingredienz ist. Herr **George** gab den Ferrando; er that es mit guter Wirkung, die Erzählung zum Beginn war von treffender Charakteristik beseelt, allerdings der Gesang anfangs zu viel tremolirend. Die Nebenrollen wurden gut gegeben; es ist viel Gewicht hierauf zu legen, weil die feierlichsten und sonst bestgegebenen Scenen durch eine Tölpelei oder Lächerlichkeit in der Nebenrolle stark gestört werden können. Der Männerchor im dritten Act war viel besser als der gemischte im zweiten. Die orchestrale Ausführung war, wie gesagt, im ganzen schwungvoll und lobenswerth. Das Ballet wurde sehr adrett ausgeführt, die neuengagirte Tänzerin Fräulein **Awissus** zeichnete sich durch den Verein von Grazie und Energie aus.

Dr. C. Fuchs.

Die österreichische Landwehrvorlage.

Die gestern im österreichischen Abgeordnetenhause eingebrachte Regierungsvorlage betreffend die Landwehr, ausgenommen diejenige von Tirol und Vorarlberg, verfügt in § 1 eine zweijährige active und eine zehnjährige nichtactive Dienstpflicht, sowie die Zulässigkeit, eine dem Stand an Unteroffizieren entsprechende Zahl von Mannschaften ein drittes Jahr im activen Dienst zurückzuhalten. In den Motiven zu der Vorlage wird auf die außerordentliche Entwickelung der Wehrmacht aller vom militärischen Standpunkte in Betracht kommenden Staaten Europas hingewiesen, denen gegenüber die Entwickelung des österreich-ungarischen Heeres relativ zurückgeblieben sei. Um jedoch die Möglichkeit des Aufkommens gegen eine feindliche Armee im Kriegsfalle zu erhalten, sei es nothwendig, die Landwehr den für das Heer bestehenden Grundbedingungen mindestens anzunähern. Die Bestimmung des bisherigen Landwehrgesetzes, wonach die Verwendung der Landwehr außerhalb des Staates an ein Reichsgesetz oder an die Genehmigung des Reichsrathes gebunden ist, sei in die neue Vorlage nicht aufgenommen worden. Der Heeresleitung müsse im Kriege die Möglichkeit geboten sein, über die Gesammtkräfte des Staates verfügen zu können.

Die Vorlage wird ohne Zweifel in kurzem durchgehen.

Die Prager Ausnahmegesetze.

Die Motive zur Verordnung betreffs der Ausnahmeverfügungen in Prag und Umgebung sind gestern im österreichischen Reichsrathe vertheilt worden. In denselben wird der maßlose Mißbrauch der Preßfreiheit und des Vereins- und Versammlungsrechtes hervorgehoben, wodurch von Agitatoren eine Verhetzung der Bevölkerung gegen die constitutionellen Institutionen, die socialen Stände und Nationalitäten, sowie gegen jede gesetzliche Autorität inscenirt wurde. Die Folgen der Agitation hätten sich gezeigt in den wiederkehrenden rohen Ausschreitungen gegen die katholische Kirche, in der Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung, in der Bedrohung der Sicherheit von Personen und Eigenthum, in der Mißachtung von Behörden, in Widersetzlichkeiten gegen deren Organe und sogar in sehr bedauerlichen Ausschreitungen und in einer hochverrätherischen Tendenz, zu deren Bekämpfung die gewöhnlichen Mittel der Regierungsgewalt nicht ausgereicht hätten. Die Regierung behalte sich vor, concrete Thatsachen während der parlamentarischen Berathungen mitzutheilen. — Diese Berathungen werden jedenfalls zu sehr lebhaften Scenen führen, denn die Jungtschechen werden sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, ihrem Grimme möglichst lärmenden Ausdruck zu geben.

Der Kohlenarbeiterstrike.

Daß der Arbeiter-Ausstand in England sowohl wie in Belgien sich seinem Ende nähert, ist zweifellos. Die bereits telegraphisch gemeldete Absicht mehrerer größerer Hüttenwerke, die Arbeit zu den früheren Lohnsätzen wieder aufzunehmen, wird heute durch weitere Nachrichten bestätigt. In Nottingham haben zwei der Hüttengesellschaft Stanton gehörige Kohlengruben, welche 2000 Arbeiter beschäftigten, den Betrieb wieder aufgenommen und die übrigen Kohlengruben in Nottingham haben sich gestern angeschlossen.

Die Regierung beschloß, in der Strikeangelegenheit die Vermittelung zu übernehmen, falls sowohl die Grubenbesitzer als auch die Grubenarbeiter diese Vermittelung verlangen.

Auch in Belgien, in Charleroi, haben gestern 3000 Arbeiter die Beschäftigung wieder aufgenommen, so daß heute der ganze Strike voraussichtlich vollständig beendigt sein wird.

Die Rettung der dänischen Offiziere in Siam durch den Zaren.

Die französische Regierung hat in dem Streite mit Siam alles durchgesetzt, was sie wünschte. Nur in einem Punkte hat die französische Regierung ihren Willen nicht durchgesetzt: die dänischen Offiziere, deren Entfernung sie mit zur Bedingung des Friedensschlusses gemacht hatte, werden in siamesischen Diensten bleiben. Wenn man der Pariser Presse glauben darf, so hat das starke Frankreich damit einem schwachen Gegner seine kluge und großmüthige Nachgiebigkeit bewiesen, und es ist gewiß richtig, daß Frankreich auch auf dieser Forderung, die am Ende den Siamesen am wenigsten drückend erschien, hätte bestehen können, ohne deshalb den baldigen Abschluß des Vertrages zu gefährden. England hat an dem Verbleiben der dänischen Offiziere in siamesischen Diensten kein Interesse, und es gab für dasselbe viel wichtigere Gründe, sich in die Händel zu Gunsten Siams einzumischen, wenn es dies überhaupt entschlossen gewollt oder mit Erfolg gekonnt hätte. Gleichwohl war es nicht glaublich, daß Frankreich auf diesen Punkt verzichtet habe, bloß um seine Nachgiebigkeit zu beweisen. Jetzt kommt nun auch die Nachricht, daß der Zar auf Wunsch seines Schwiegervaters, des Königs von Dänemark, das Interesse der dänischen Offiziere in Paris nachdrücklich habe vertreten lassen. Einem solchen Ansinnen zu widersprechen, war die französische Regierung nicht in der Lage, zumal nicht am Vorabende von Festen, auf denen die tiefe Ergebenheit der Franzosen am liebsten keine Grenzen kennen würde. Die dänischen Offiziere hätten sich also hiernach nicht bei der französischen Regierung, sondern lediglich bei dem Kaiser von Rußland zu bedanken, dessen Verlangen übrigens nicht nur wegen der engen Beziehungen zwischen dem russischen und dem dänischen Hofe begreiflich, sondern auch sachlich insofern gerechtfertigt war, als sich die dänischen Offiziere während der siamesischen Verwickelungen durchaus sachgemäß verhalten haben sollen.

Zum Empfang der russischen Seeleute in Frankreich.

Die französische Ostbahn wird für die Dauer der franco-russischen Feste in Paris Extrazüge zu sehr ermäßigten Preisen an den deutschen Grenzstationen zur Benutzung für die Elsaß-Lothringer, die an den antideutschen Demonstrationen bei der Anwesenheit der russischen Offiziere in der französischen Hauptstadt Theil zu nehmen gewillt sind, bereitstellen lassen. Bemerkt sei dabei, daß, da die französische Regierung für die Ostbahn Zinsgarantie leistet und diese letztere von der Bahn stets in Anspruch genommen wird, derartige Extrazüge, wie die bei den Russenfesten eingeschobenen, besonders in Rücksicht darauf, daß die Züge zweifellos mit Verlust laufen werden, nur nach vorher eingeholter Genehmigung der Regierung, wenn nicht gar auf deren speciellen Wunsch angeordnet werden können.

Der spanisch-marokkanische Streitfall.

Seit dem 2. Oktober haben die Kabylen ihren Angriff nicht erneuert, aber es ist dabei zu berücksichtigen, daß auch die Spanier den Bau des Forts nicht wieder begonnen haben. Erst wenn dieser aufs neue in Angriff genommen wird, werden sich die ferneren Absichten der Kabylen übersehen lassen und wird es sich zeigen, ob noch ein zweiter so heftiger Ausbruch des Fanatismus, wie er in den Kämpfen am 2. Oktober zu Tage trat, seitens der Kabylen zu erwarten ist.

Augenblicklich ist die telegraphische Verbindung mit Melilla wiederum unterbrochen, im übrigen ist die Lage unverändert. Der Kreuzer „Conde Venadito" ist nach Melilla in See gegangen, um sich daselbst dem Gouverneur zur Verfügung zu stellen.

Die spanischen Militär-Attachés beim Sultan von Marokko sind gestern abberufen worden.

Die Franzosen in Dahomey.

In Ober-Dahomey sind große Ueberschwemmungen den Franzosen in ihren Operationen hinderlich. Der Gesundheitszustand und der Geist der Truppen ist jedoch, wie in Paris versichert wird, vortrefflich. General Dodds wartet nur das Sinken der Wässer ab, um sich mit seiner Heeresmacht sofort nach Norden zu wenden. Er hat ein Schreiben von Behanzin erhalten, in welchem dieser Unterhandlungen vorschlägt. General Dodds erwiderte darauf, daß Frankreich dem König ehrenvolle Bedingungen machen werde, wenn er sich unterwerfen wolle. Die Ueberschwemmungen haben übrigens Behanzin Zeit und Gelegenheit gegeben, sich über die Stellung der französischen Truppen zu unterrichten und seine Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Man glaubt, daß es sehr schwierig sein werde, seiner habhaft zu werden.

Deutschland.

* **Berlin**, 11. Oktbr. Der **Kaiser** dürfte kaum vor Ablauf dieser Woche nach dem Neuen Palais zurückkehren. Während seines Verweilens im Jagdschloß Hubertusstock nimmt der Monarch in gewohnter Weise die laufenden Vorträge entgegen und erledigt Regierungsangelegenheiten.

* **[Huber.]** Die Erklärung des Reichskanzlers, Geh. Ober-Regierungsrath Huber sei bei den Verhandlungen mit Rußland nicht an der Stelle des beurlaubten Unterstaatssecretärs v. Rottenburg getreten, wird, wie gemeldet, von der „Kreuzztg." auch jetzt noch beanstandet. Die Lösung des Räthsels ist wohl die, daß Geh. Rath Huber an den commissarischen Verhandlungen ganz ohne Rücksicht auf die An- oder Abwesenheit Rottenburgs Theil nimmt.

* **[Die Berliner Socialdemokratie bei den Wahlen.]** Die „Freis. Ztg." hält „Ueberraschungen seitens der Socialdemokratie bei den Wahlen in Berlin für durchaus nicht ausgeschlossen, denn die socialdemokratische Partei hat sich Abschriften der Wählerlisten bestellt. Ohne praktischen Zweck werden die erheblichen Auslagen doch nicht gemacht, welche mit einer solchen Bestellung verbunden sind."

* **[Zu dem Verhalten der freisinnigen Volkspartei gegenüber der freisinnigen Vereinigung]** bemerkt die freiconservative „**Post**":

„Die Wahlaction der freisinnigen Volkspartei oder wenigstens der Leitung derselben scheint sich in der That nahezu **ausschließlich** auf den **Kampf gegen die freisinnige Vereinigung** zu beschränken."

* **[Grabdenkmal für Werder.]** Ein bekannter junger Künstler war von dem Kaiser beauftragt worden, den Entwurf für ein dem verstorbenen Geheimrath Werder, dem Lehrer des Kaisers, auf dem alten Garnisonkirchhof zu setzendes Grabdenkmal herzustellen. Nach allerhöchster Bestimmung soll das Monument die Inschrift „Amico Imperator" (dem Freunde der Kaiser) tragen.

* **[v. d. Goltz-Pascha.]** Die Frage des Verbleibens des Generalmajors v. d. Goltz im türkischen Dienst ist endlich zu einer Erledigung gelangt. Hr. v. d. Goltz verbleibt, wie bereits telegraphisch von uns mitgetheilt, im türkischen Dienst unter den nämlichen Bedingungen wie bisher und mit halbjähriger Kündigung. Er bezieht nach wie vor ein Jahresgehalt von 40 000 Frcs., dazu die sogenannte „tain" (Ration), deren Betrag in Geld sich auf ungefähr 6—7000 Frcs. belaufen dürfte. Von deutscher Seite ist v. d. Goltz-Pascha ein unbegrenzter Urlaub gegeben mit dem Rechte des Wiedereintritts in die Armee.

* **[Zum Wahlkampfe in Berlin.]** Im Berliner „**Börsencourier**" war vor einigen Tagen ein längerer Artikel enthalten, welcher sich über den Mangel an Rührigkeit in der **freisinnigen Vereinigung** beklagte. Darauf erschien in demselben Blatt eine längere Antwort, wie es dort hieß: „aus dem Central-Comité der freisinnigen Vereinigung". Das veranlaßte die „**Freisinnige Zeitung**" zu einem heftigen Artikel gegen das Central-Comité. Jetzt stellt sich heraus und wird durch eine Notiz des „Berl. Börsencourier" bestätigt, daß der betreffende Artikel gar nicht von dem Central-Comité herrührt. Die „Freis. Ztg.", die heute von dieser Notiz des „Berl. Börsencourier" Mittheilung macht, bemerkt dazu, sie wolle annehmen, „daß man sich nachträglich dieses Schreibens geschämt hat". Probatum est! Näher auf den Berliner Kampf einzugehen, wollen wir unseren Lesern und uns erlassen.

* **[Die Aufnahmebestimmungen für das Cadettencorps]** sind in letzter Zeit geändert worden; zugleich ist auch der Lehrplan des Cadettencorps so umgestaltet, daß er jetzt mit dem der preußischen Realgymnasien völlig übereinstimmt. Die Anmeldung der in das Cadettencorps aufzunehmenden Zöglinge soll in Zukunft zwischen dem 8. und 10. Lebensjahre (bisher zwischen dem 8. und 9.) erfolgen; eine frühere Anmeldung ist wirkungslos, eine spätere zulässig, doch werden Knaben, welche das 16. Lebensjahr überschritten haben, nicht mehr aufgenommen. Die Unterscheidung zwischen „Pensionärstellen" und „Königlichen Stellen" kommt in Fortfall; es wird in Zukunft zwischen Stellen mit vollem Erziehungsbeitrage, solchen mit vermindertem Erziehungsbeitrage und Freistellen unterschieden. Der volle Erziehungsbeitrag beträgt von jetzt ab 800 Mk., statt wie bisher 780 Mk.; der verminderte Erziehungsbeitrag theilt sich in Abstufungen von 450, 300, 180 und 90 Mk. Die Stellen mit vermindertem Beitrag und die Freistellen bleiben wie bisher den Söhnen activer, pensionirter und verstorbener Offiziere u. s. w. vorbehalten. In den Voranstalten zu Köslin, Potsdam, Wahlstatt, Bensberg, Plön, Oranienstein und Karlsruhe, zu denen in einiger Zeit noch als achte Naumburg a. S. treten wird, werden die Zöglinge von 10 bis 15 Jahren in den Lehrklassen von Sexta bis einschließlich Obertertia herangebildet, während die Haupt-Cadettenanstalt in Groß-Lichterfelde die Klassen Untersecunda bis Oberprima und eine Selecta enthält. Während bisher die Zöglinge, welche der Obersecunda angehört hatten, entweder die Portepéefähnrichsprüfung ablegten oder in die Prima übertraten, müssen von jetzt ab alle, die die Obersecunda mit Erfolg besucht haben, sich der Portepéefähnrichsprüfung unterziehen. Je nach dem Ausfall derselben werden sie der Selecta überwiesen oder zur Einstellung in das Heer vorgeschlagen, oder sie treten — bei nicht genügender körperlicher Entwickelung bez. auf Wunsch ihrer Angehörigen — in die Prima über. Diejenigen, welche die Oberprima durchgemacht haben, legen die Reifeprüfung ab; nachdem sie diese bestanden haben, erfolgt ihre Versetzung in die Armee als wirkliche Portepéefähnriche unter gleichzeitiger Ueberweisung an eine Kriegsschule. Wenn sie bei dieser die Offizierprüfung mindestens mit dem Prädicat „gut" bestehen, erhalten sie bei ihrer Beförderung zum Lieutenant ein Patent vom Tage der Versetzung in die Armee.

* **[Der Wahlkreis Löwenberg-Bunzlau]** war bisher im Abgeordnetenhause durch einen Nationalliberalen, Dr. Avenarius, und einen Conservativen, v. Kölichen, vertreten. Der in Löwenberg neu gegründete conservative Verein hat nun beschlossen, für eine nationalliberale Candidatur nicht mehr einzutreten und an Stelle des Candidaten für den Kreis Löwenberg den Grafen v. Nostitz-Tobten aufzustellen. Derselbe hat sich zur Annahme einer Candidatur bereit erklärt.

* **[Die Generalversammlung des nationalliberalen Vereins in Halle a. S.]** hat in der That gestern Abend beschlossen, das Zusammengehen mit den Freisinnigen abzulehnen, dagegen das Anerbieten der Ordnungsparteien und der conservativen Partei anzunehmen, wonach der bisherige Abg. Prof. Dr. Friedberg (nat.-lib.) und Oberbürgermeister a. D. v. Voß (freicons.) als gemeinschaftliche Candidaten für die Landtagswahl aufgestellt werden sollen. Dem „Liberalen Wahlverein" wird jetzt nichts übrig bleiben, als selbständig vorzugehen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. Oktbr. Die Mißstimmung über die **Wahlreform-Vorlage** in den Clubs ist eine allgemeine; keiner der Clubchefs hatte von der Einbringung der Vorlage etwas gewußt. Die Polen fürchten das Anwachsen der ruthenischen Stimmen, die Conservativen erklären sich gegen die Reform, die auch die kleinen Grundbesitzer gegen die Arbeiter zurücksetzt. Fast keine Partei im Hause stimmt der Vorlage zu; auch die socialistisch gesinnten Abgeordneten erklären nur für das allgemeine directe Wahlrecht stimmen zu wollen.

Frankreich.

Paris, 11. Oktober. Gutem Vernehmen nach ist dem **Marschall Mac Mahon** aus Italien von dem Minister des königlichen Hauses ein Telegramm zugegangen, in welchem König Humbert dem Marschall anläßlich dessen Erkrankung seine Sympathie bezeugt. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 11. Oktober. Der **König** wird morgen mit der königlichen Familie und den fürstlichen Gästen einen Ausflug nach Schweden unternehmen. Der **Kaiser von Rußland** wird am Freitag auf der hiesigen Schiffswerft der Legung des Kiels für eine Lustyacht beiwohnen. Wie verlautet, erfolgt die Abreise des Kaisers nebst Familie im Laufe der nächsten Woche.

Bulgarien.

Sofia, 10. Oktober. Die **Handelsbilanz Bulgariens** im ersten Semester 1893 betrug in der Einfuhr 40 1/5 Millionen, gegen das Vorjahr 5 1/10 Millionen mehr, in der Ausfuhr 55 1/2 Millionen, gegen das Vorjahr 16 4/5 Millionen mehr. Die Steigerung der Ausfuhr wird den verstärkten **Getreide-Ankäufen**, insbesondere **für deutsche Rechnung**, zugeschrieben. (W. T.)

Coloniales.

* In wenigen Monaten wird das große Werk von Dr. **Franz Stuhlmann**: „Mit Emin Pascha ins Herz von Afrika" erscheinen.

Von der Marine.

Ü **Kiel**, 11. Oktober. Der Stapellauf des **Panzerschiffes** „S", vom Typ der Siegfried-Klasse, wird auf der hiesigen kaiserlichen Werft am Geburtstage Kaiser Friedrichs, den 18. Oktober, stattfinden. Der commandirende Admiral v. d. Goltz wird zu diesem Act in Kiel eintreffen. — Die Kaiseryacht „**Hohenzollern**", welche seit ihrer Anwesenheit auf der Danziger Rhede in der Nordsee und an der norwegischen Küste gekreuzt hat, ist heute aus Christiansand hier eingetroffen und es wird in den nächsten Tagen eine Reducirung der Besatzung stattfinden.

Am 13. Oktober: S.A.6.9. S.U.4.53. **Danzig, 12. Okt.** M.-A. b. Tg. M.-U. 5.40.

Wetteraussichten für Freitag, 13. Oktober, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Abwechselnd, windig, kühl.

Für Sonnabend, 14. Oktober:
Veränderlich, starke Winde; kühl. Sturmwarnung f. d. Küsten.

Für Sonntag, 15. Oktober:
Abwechselnd, Niederschläge; windig kühl. Sturmwarnung.

Für Montag, 16. Oktober:
Veränderlich, lebhafte Winde; normal temperirt.

Für Dienstag, 17. Oktober:
Wolkig mit Sonnenschein; strichweise Niederschläge, kühl.

* **[Uebungen eines Panzerschiffes.]** Wie wir hören, wird sich das Panzerschiff „**Baiern**" von Kiel nach Danzig begeben, um auf hiesiger Rhede bis zum 15. Dezember Uebungen vorzunehmen.

* **[Zur Landtagswahl.]** Die **Abtheilungslisten** zu den am 31. d. Mts. hierselbst stattfindenden Urwahlen zum Abgeordnetenhause werden in den einzelnen Urwahlbezirken am Montag (23.), Dienstag (24.) und Mittwoch (25. Oktober), Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, zur Einsicht offen liegen. Reclamationen sind bis zum 25. Oktober, Abends 6 Uhr, entweder schriftlich bei dem Magistrat einzureichen oder im 1. Bureau des Magistrats zu Protokoll zu geben. Die Verzeichnisse der zu den Urwahlbezirken gehörigen Straßen, der Wahlvorsteher, Wahlvorsteher-Stellvertreter und der Wahllokale wird in einem besonderen Blatt am 21. d. Mts. veröffentlicht werden.

* **[Invaliditäts- und Altersversicherung.]** Heute Vormittag 10 Uhr trat der Gesammtvorstand der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt der Provinz Westpreußen in dem Dienstgebäude Neugarten Nr. 2 zu einer Sitzung zusammen. Aus der erledigten umfangreichen Tagesordnung erwähnen wir besonders den von dem Vorstande erstatteten Geschäftsbericht für das Jahr 1892, welcher festgestellt wurde.

* **[Schiffs-Untergang.]** Das früher zur hiesigen Rhederei gehörige Segelschiff „Breslau", Capitän Peters, ist auf See gekentert und auf der aus eichenen Schwellen bestehenden Ladung schwimmend angetroffen. Von der Besatzung fehlt bis jetzt jede Spur.

* **[Ein interessanter Rechtsstreit]**, der schon seit Jahren die Verwaltungsgerichte beschäftigt, gelangte in der fünften Instanz am 7. Oktober cr. vor dem I. Senat des Oberverwaltungsgerichts zur endgiltigen Erledigung. Es handelte sich um die communale Zugehörigkeit des Gutes Klodnia, und es standen sich als Parteien gegenüber der zur Wahrnehmung des öffentlichen Interesses bestellte Commissar, der Eigenthümer des Gutes, Gutsbesitzer v. Rautenberg-Klinski, sowie als Beigeladener der königl. Domänenfiscus, vertreten durch die Regierung zu Marienwerder. Die erste Instanz, der Kreisausschuß zu Konitz, hatte entschieden, daß Gut Klodnia als ein communalfreier Grundbesitz anzusehen sei, also weder einen selbständigen Gutsbesitz bilde, noch einem anderen Guts- oder Gemeindebezirk zugehöre. Der Bezirksausschuß zu Marienwerder dagegen erklärte das Gut für einen selbständigen Gutsbezirk. Diese Entscheidung war vom Oberverwaltungsgericht am 5. März 1892, unter Rückverweisung in die Vorinstanz, aufgehoben worden. Der Gerichtshof hatte begründend ausgeführt, daß auf dem Wege der Observanz, wie der Bezirksausschuß annehme, ein selbständiger Gutsbezirk überhaupt niemals entstehen könne. Soviel stehe bereits fest, daß Klodnia die Eigenschaft eines selbständigen Gutsbezirks nicht habe, weil die Besitzer gutsherrliche Rechte über die Hintersassen und Gutsunterthanen weder von Alters her besessen hätten, noch ihnen solche durch besonderes Privileg verliehen oder durch Verjährung erworben seien. Festzustellen bleibe nunmehr noch, ob das Grundstück einem anderen bestehenden Gutsbezirke angehöre oder communalfrei sei. Nach wiederholter Beweisaufnahme erkannte darauf der Bezirksausschuß zu Marienwerder, daß Klodnia Bestandtheil des fiscalischen Gutsbezirks Friedrichsbruch sei. Die hiergegen vom Fiscus eingelegte Revision ist nunmehr vom Oberverwaltungsgericht zurückgewiesen.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Eisenbahn-Stations-Assistenten a. D. Bleck zu Dt. Krone, bisher zu Landsberg a. W., und dem Steuer-Einnehmer zweiter Klasse a. D. Derak zu Nakel, bisher zu Lobsens, ist der Kronen-Orden 4. Klasse, dem Steuer-Aufseher a. D. Schrempff zu Insterburg, bisher zu Heilsberg, das allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

* **[Ernennung.]** Der bisherige Seminar-Oberlehrer Dr. Karl Heilmann zu Marienburg ist zum Seminar-Director ernannt worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Referendar Nathan Eisenstädt aus Danzig ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

* **[60jähriges Ehejubiläum.]** Das Hofmann'sche Ehepaar in Schmeerblock feierte am 10. Oktober die **diamantene Hochzeit.** Herr Hofmann ist 89 und dessen Gattin sogar 93 Jahre alt; beide sind für ihr Alter noch ziemlich rüstig.

* **[Stadttheater.]** Das zweite Debüt von Fräulein Sophie David, welche neulich den Pagen Cherubin in „Figaros Hochzeit" sang, wird am Freitag als Rose Friquet im „**Glöckchen des Eremiten**" erfolgen. Die noch sehr junge Sängerin hat mit dieser Rolle bereits im Anfange ihrer Bühnenlaufbahn anerkennende Beachtung gefunden.

* **[Leichenfund.]** Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde aus der Radaune am Heumarkt die Leiche eines dem Arbeiterstande angehörigen jungen Mannes gezogen und nach dem Bleihofe gebracht. Dieselbe muß schon mehrere Tage im Wasser gelegen haben. In der Tasche fand sich ein Messer, eine Tabakspfeife und etwas Tabak.

* **[Strafkammer.]** In der heutigen Sitzung wurde u. a. der Steinhauer Demski aus Grenzdorf wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit unter Ausschluß der Oeffentlichkeit zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt. — Sodann hatte sich die Wittwe Elisabeth Barth von hier wegen Diebstahls zu verantworten. Dieselbe wurde beschuldigt, am 25. Juni dieses Jahres der Wittwe Manteuffel, bei der sie sich einige Tage aufhielt, durch Erbrechen des Koffers ein Sparkassenbuch über 200 Mk. entwendet, darauf 180 Mk. auf der hiesigen Sparkasse erhoben und das Buch dann wieder in den Koffer zurückgelegt zu haben. Die Angeklagte bestritt den Diebstahl auf das entschiedenste und gab an, daß Frau M. sehr vergeßlich sei und das Geld jedenfalls selbst abgehoben habe. Die Beweisaufnahme ergab, daß Frau M. am 27. gezogen war und bei diesem Umzug mehrere Personen beschäftigt waren, daß sie erst nach ca. 14 Tagen den Diebstahl entdeckt hatte 2c. Der Gerichtshof konnte hiernach nicht die Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten gewinnen und sprach dieselbe frei.

[Polizeibericht vom 12. Oktober.] Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 Bettler, 1 Betrunkener, 5 Obdachlose. — Gefunden: eine Abonnementskarte der „Danziger Zeitung", abzuholen im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

Marienburg, 11. Oktober. Ein **Unglücksfall** hat sich Montag Nachmittag auf der neuerbauten **Rübenbahn der Liessauer Zuckerfabrik** ereignet. Die Frau des Aufsehers Karczinsky wollte sich zu ihren Verwandten nach Montau begeben, in der Absicht, einem Begräbniß beizuwohnen, und benutzte, um schneller an das Ziel zu gelangen, einen der leeren Züge, welcher Kies von Montau gebracht hatte, zur Fahrt dorthin. Sie bestieg den vordersten Wagen (einen Bremswagen). Als der von der hinten befindlichen Locomotive geschobene Zug kurz vor Montau eine Curve passirte, entgleiste der Bremswagen, riß im Sturz noch einige Wagen mit sich aus dem Geleise und schlug dann, nachdem er einige Meter außerhalb des Geleises gelaufen war, um. Der Bremser rettete sich durch Abspringen, während **Frau K. unter die Lowry** fiel und leider schwere Verletzungen erlitt. (Nog.-Ztg.)

Elbing, 11. Oktober. Die Vorsitzenden der drei hiesigen **landwirthschaftlichen Vereine**, die Herren Schwaan-Wittenfelde, Sohst-Rehberg und Rogalski-Ellerwald, haben, wie die „Altpr. Ztg." berichtet, eine **Petition an den Kaiser gesandt**, in welcher sie um die **Erhaltung der Ofenklappen** auf dem Lande bitten!

Briesen, 10. Oktober. Gestern Abend **brannte** die in der Bahnhofstraße gelegene **Wagenfabrik** von Kuligowski mit den sämmtlichen Gebäuden bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das Feuer verbreitete sich dann auf das Nachbargrundstück des Zimmermeisters Günther und vernichtete auch hier einen Arbeitsschuppen und eine größere Menge Holz.

‡ **Kulm**, 11. Oktbr. Wie der (=) Correspondent der „Danziger Zeitung" unterm 22. v. M. berichtete, soll es in der Absicht der kaiserl. Ober-Postdirection gelegen haben, mit dem Tage der Betriebseröffnung auf der neuerbauten **Eisenbahnstrecke Fordon-Kulmsee** eine erhebliche **Einschränkung der Personenposten** zwischen Kulm und Terespol eintreten zu lassen, wodurch die Interessen der Geschäftswelt unserer Stadt empfindlich benachtheiligt worden wären. Daraufhin war der hiesige kaufmännische Verein bei der Ober-Postdirection wegen Beibehaltung der Personenposten vorstellig geworden, auf welche Eingabe demselben nunmehr der erfreuliche Bescheid zugegangen ist, daß eine Einschränkung der Personenposten zwischen Kulm und Terespol **vorerst nicht beabsichtigt** wird. Nach Ablauf von 3 Monaten nach Eröffnung der neuen Eisenbahn Fordon-Kulmsee soll eine Prüfung vorgenommen werden, welchen Einfluß die neue Eisenbahnverbindung auf den Reiseverkehr der Stadt Kulm gehabt hat und erst wenn das Ergebniß dieser Prüfung vorliegt, wird Entscheidung darüber getroffen werden, ob eine Einschränkung der Personenposten erfolgt.

K. **Thorn**, 11. Oktbr. In der heutigen Stadtverordnetensitzung kam u. a. auch die **Conserviruug alter Thorner Grabdenkmäler** zur Sprache. Als im Jahre 1811 die St. Georgenkirche abgebrochen wurde, kamen die dort vorhanden gewesenen Grabsteine in den Besitz von Privatleuten. Es sind dies Grabsteine von alten Thorner Patrizierfamilien. Die Steine wurden zum Pflastern der Bürgersteige und Höfe benutzt. Der Koppernikusverein hat es sich angelegen sein lassen,

diese Steine ausfindig zu machen und hat beim Magistrat beantragt, derselbe möchte diese Steine in die Mauern des Rathhaushofes einfügen lassen. Alte Grabsteine befinden sich im Besitze der Familien Elsener, Körner und v. Carnecki, welche sämmtlich bereit sind, die Steine auszuliefern. Bemerkenswerth sind dieselben noch dadurch, daß sich auf ihnen Hausmarken befinden. Die Stadtverordneten genehmigten die Vorlage. — Der **Erweiterungsbau des Schlachthauses** und der neue Bau des dortigen Kühlhauses kostet etwa 170 000 Mk. Der Betrag soll aus der Sparkasse entnommen, mit 4 Proc. verzinst und mit 1 Proc. amortisirt werden. Zur Deckung werden die Schlachtgebühren erhöht, und zwar für das Stück Großvieh von 2,50 auf 4 Mk., für das Stück Kleinvieh von 0,40 auf 0,80 Mk., für das Schwein von 1,20 auf 2,10 Mk. Nach dem Durchschnittsergebniß der letzten drei Jahre wird die Erhöhung der Schlachtgebühr eine Mehreinnahme von 16 163 Mk. ergeben. Zur Verzinsung und Tilgung sind 15 580 Mk. erforderlich. Dem Reservefonds werden hiernach noch 683 Mk. jährlich zugeführt werden können. Bemerken wollen wir noch, daß im Monat September im hiesigen Schlachthause 7 Pferde geschlachtet worden sind. Die **Nachfrage nach Pferdefleisch** vermehrt sich anhaltend.

°/₀ **Köslin**, 12. Oktbr. Eine **größere Trauerfeier** fand gestern spät Abends, gegen Mitternacht, hier statt; die Leiche des verstorbenen commandirenden Generals des 3. Armee-Corps, v. Versen, war gestern Vormittags von Berlin aus auf dem hiesigen Bahnhofe eingetroffen. Sofort wurde an dem betreffenden Waggon ein Doppelposten aufgestellt. Nachmittags kam der Commandeur des 2. Armee-Corps, General v. Blomberg hier ein, um im Auftrage des Kaisers dem verschiedenen Kameraden die letzten Ehrenbezeugungen zu erweisen. Die Beisetzung der Leiche erfolgt in der v. Versen'schen Familiengruft auf dem im Bublitzer Kreise belegenen Gute Crampe. Den Leichenwagen begleiteten vom hiesigen 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 54 gestellte Fackelträger und ein Zug Mannschaften mit Gewehren. Viele höhere Beamte und sämmtliche hiesige Offiziere gaben bis zur Stadtgrenze dem Entschlafenen das Geleite.

Pr. Holland, 11. Oktober. Am Johanniter-Krankenhause ist in letzter Zeit ein **artesischer Brunnen** gebohrt, der bei 31 Meter Tiefe die mühevolle Arbeit gelohnt. Er liefert ein herrliches Wasser, und zwar in so reichem Maße, daß ca. 60 Liter in der Minute zu Tage gefördert werden können.

Rominten, 9. Oktober. Die **Glocken der Hubertus-Kapelle** werden dem „Reichsboten" zufolge auf besonderen Befehl des Kaisers dreimal des Tages, Morgens, Mittags und Abends, geläutet. Diese Glocken hängen, wie erwähnt, in einem besonderen, etwas abseits von der Kapelle erbauten Glockenthurme, unter dessen vier Holzpfeilern der für die Gemeinde bestimmte Eingang zum Gotteshause hindurchführt.

Insterburg, 10. Oktober. Gestern wurde von dem Einjährig-Freiwilligen Sch. in der Georgenburger Forst ein **Selbstmordversuch** ausgeführt. Sch. ist angeblich am 1. d. M. bei der 1. Compagnie Fuß-Artillerie-Regiments v. Linger in Königsberg eingetreten, hat Sonntag den Truppentheil verlassen, sich per Bahn nach Insterburg begeben und in einer Eisenwaaren-Handlung einen Revolver gekauft, mit dem er sich Montag Vormittag auf den Weg nach der Oberförsterei Padrojen, woselbst er seine Angehörigen vermuthete, begab. In der Forst feuerte er sich Vormittag einen Schuß in den Kopf, der indeß die beabsichtigte tödtliche Wirkung nicht hatte. Sch. muß nun der Muth verlassen haben, denn Nachmittags suchte er die Wohnung des Försters W. in Waldvorwerk Georgenburg auf, woselbst er sich in Abwesenheit der Bewohner in dem hinteren Zimmer auf dem Sopha niederließ. Die Kugel ist in dem Kopfe des Selbstmordcandidaten stecken geblieben. Sch. suchte angeblich den Tod, weil ihm die Mittel zur Ableistung seines einjährigen Militärdienstes fehlten.

Gnesen, 11. Oktbr. Der am 14. April d. J. von dem hiesigen Schwurgericht wegen Raubes, Mordes und Brandstiftung **zum Tode verurtheilte**, demnächst aber zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigte Ziegler Wladislaus Studzinski aus Kossakowo ist am 8. d. M. im hiesigen Justizgefängniß an der **Tuberkulose gestorben**.

Bromberg, 11. Oktober. Einer der beim Durchstich von Schönhagen bei Bromberg beschäftigten **Arbeiter** ist vorgestern unter **choleraverdächtigen Erscheinungen** gestorben. Die bakteriologische Untersuchung ist eingeleitet.

Vermischtes.

* **[Das Heirathsalter großer Männer.]** Wie es für den Genius keine bestimmte Abgrenzung der Jugend und des Alters giebt, so knüpft sich an die Eingehung ihrer Ehen kein bestimmtes Lebensalter. Mögen auch gleich Rafael, Michel Angelo, Beethoven und andere mehr unverheirathet gewesen sein, so können doch auch große und berühmte Geister vortreffliche Ehemänner abgeben, und ihre Geschichte lehrt uns, daß sich niemals zu früh und selten zu spät diese zarten Bande um sie geschlossen haben. Fast für jedes Lebensalter lassen sich Beispiele hierfür finden. Shakespeare heirathete Anna Hathaway, als er 18 Jahre alt war. Friedrich der Große führte die Prinzessin Elisabeth von Braunschweig mit 21 Jahren zum Altar. Wilhelm v. Humboldt führte im 24. Jahre Karoline v. Dachröden heim. Mozart und Walter Scott waren 25 Jahre alt; ersterer heirathete die reizende Constanze Weber, und gerade die Flitterwochen begeisterten ihn zu seinen schönsten Werken; letzterer reichte Fräulein Charlotte Margarethe Carpenter die Hand. Dante ging seine zweite Ehe mit der Florentinerin Gemma Donati in seinem 26. Jahre ein. In dem gleichen Alter heirathete Johann Heinrich Voß seines Freundes Schwester Ernestine Boie. Napoleon und Byron zählten 27 Jahre, als sie die schöne Wittwe Josephine Beauharnais resp. die reiche Erbin Anna Elisabeth Milbank heimführten. Der schwedische Naturforscher Linné heirathete im 27. Lebensjahre; Herder war 29 Jahre, Robert Burns 30 Jahre alt. Schiller verehelichte sich mit Charlotte v. Lengefeld in seinem 31., Wieland in seinem 32. Jahre. Milton, der Dichter des „Verlorenen Paradies", begann seine unglückliche Ehe im 35. Jahre; Bürger führte seine geliebte und heißersehnte Molly im 36. Jahre heim. Lessing heirathete mit 37 Jahren, Luther mit 42 und Buffon mit 55 Jahren. Goethe ehelichte mit 57 Jahren Christiane Vulpius. Klopstock endlich ging, nachdem er seine so frühzeitig verstorbene Meta 33 Jahre betrauert hatte, im 67. Jahre seine zweite Ehe mit der verwittweten Johanna v. Windheim ein.

* **[Berühmte Hochgebirgsjagden.]** Berühmt wegen ihres überreichen Wildstandes waren die bairisch-tiroler Hochgebirgsjagden des verstorbenen Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha, der zu einer Zeit, als die Afrikareisen noch keineswegs Modesachen waren, vorwiegend um der Löwenjagd willen, eine auch wissenschaftlich ergebnißreiche Expedition nach Abessynien unternommen hatte. Wie nun die „Augsburger Abendzeitung" meldet, wäre der neue Herzog Alfred mit dem Herzog von Luxemburg und dem Prinzen August von Coburg-Coharn, der kürzlich seine 2000ste Gemse erlegte, eben jetzt beim erfolgreichen Abschuß und würde die Verminderung des Wildstandes auch später durch das Personal fortsetzen lassen. Denn wegen der kostspieligen Winterfütterung sei unter Herzog Ernst jeder erlegte Hirsch auf rund 1500 österreichische Gulden zu stehen gekommen.

* **[Haberfeldtreiben.]** An dem jüngsten Haberfeldtreiben bei Miesbach in der Nacht zum Sonntag gegen 12½ Uhr betheiligten sich über 200 Mann. Der Spectakel, so berichten Ohrenzeugen der „M. P.", soll geradezu betäubend gewesen sein. Die Aufregung wuchs noch dadurch, daß mit allen Glocken der Pfarrkirche Sturm geläutet, somit ganz Miesbach auf die Füße gebracht wurde. Die Vorbereitungen schienen diesmal nicht ganz unbemerkt vor sich gegangen zu sein. Vom Pfarrhof lief die Meldung ein beim Bezirksamt, daß an der Kloster- und Pfarrkirche die Thüren vernagelt und verstopft seien. Die Pfarrkirche wurde wieder frei gemacht, und nachdem kaum der erste Schuß gekracht, ging auch schon das Sturmläuten los. Die Haberer verstärkten hierdurch ihr Gejohle und Geschreie. Doch schien man auch amtlicherseits von dem Treiben verständigt zu sein, denn es waren Gendarmen zusammengezogen und unter persönlicher Leitung des Bezirksamtmanns auf freiem Feld in Gräben 2c. postirt, wo man vermuthete, daß das Treiben stattfinden soll. Vor der Uebermacht der Haberer scheinen die Gendarmen verblüfft gewesen zu sein, oder war es, daß der Ort des Treibens nicht genau bestimmt war, kurzum, die Haberer machten ihre Arbeit und zogen sich zurück. Auf die sich Zurückziehenden, so wird vermuthet, haben die Gendarmen scharfe Schüsse abgegeben, worauf das Feuer erwidert und ein Gendarm der Miesbacher Station (Würthing), welcher zu nahe an die Haberer heranzupürschen versuchte, lebensgefährlich getroffen wurde. Ob Haberer verletzt oder erkannt wurden, kann nicht festgestellt werden.

* **[Ueber die Braunschweiger Domlinde]**, welche zu den ältesten Linden auf deutschem Boden gehört, vielleicht gar der älteste Baum in den Städten des deutschen Reiches ist, schreibt der „Bär": Für den Braunschweiger hat die Linde ein besonderes, gewissermaßen historisches Interesse; denn nach der Sage soll Heinrich der Löwe, als er vor 700 Jahren den Bau des Braunschweiger Domes in Angriff nahm, die Linde mit eigener Hand gepflanzt haben. Mag diese Version auch in das Reich der Legende gehören, so ist doch der Baum von sehr, sehr hohem Alter, denn eine Reimchronik aus dem 14. Jahrhundert erwähnt seiner schon als „die Linde von Braunschweig". Der altehrwürdige Baumriese gerieth seit dem Herbst 1884, als der letzte Welfenherzog ins Grab sank, rapide in Verfall; kein Mittel gärtnerischer Kunst hat ihn aufzuhalten vermocht. Heute steht von dem Baume nur noch ein gewaltiger, in Höhe von 4 Metern sich gabelnder Stumpf, der am Erdboden den respectablen Umfang von fast 9 Metern hat. Sein Holz ist vermorscht, sein Inneres hohl, sein Rindenkleid zum großen Theil ein ihm künstlich angelegtes und sein letzter Zweig hat im vorigen Frühjahr zum letzten Male dürftig gegrünt. Nachtfröste haben damals in dem ehrwürdigen Baum die letzte Lebenskraft vernichtet. Da er in seiner gegenwärtigen Verfassung mit Einsturz droht, also eine Gefahr für den Verkehr bildet, haben die zuständigen Behörden den Regenten von Braunschweig um Beseitigung der Linde gebeten. Noch ist die Entscheidung nicht erfolgt; aber bei aller Pietät des Hohenzollernprinzen vor den Denkmälern der Welfenherrschaft kann das Ende nicht zweifelhaft sein: Die Axt wird binnen kurzem die Braunschweiger Domlinde gefällt haben.

* **Aus Stettin** meldet man Auf einer Brücke der Eisenbahnstrecke Finkenwalde-Stettin **versanken** heute früh in Folge zu schwachen Unterbaues der Brücke zwei **Waggons** in den Strom, von denen einer mit einer etwa 800 Centner schweren Kanone für das Panzerschiff „Brandenburg", der andere Waggon mit einer etwa 1000 Centner schweren Eisenplatte beladen war. Der Verlust von Menschenleben ist glücklicher Weise bei dem Unfall nicht zu beklagen.

Stuttgart, 11. Oktbr. (W. T.) Heute Abend wurden auf das Café in der oberen Schloßstraße von dem gegenüberliegenden Liederhallengarten **4 Revolverschüsse abgefeuert.** Eine Kugel zertrümmerte ein Fenster, prallte dann von der gegenüberliegenden Wand ab und fiel zu Boden. Verletzt wurde niemand. Der Thäter ist entkommen.

Christiania, 11. Oktbr. In dem großen **Erdrutsch** in Värdal hat sich ein Riesenkessel von 2400 Meter Umkreis und 30 Meter Tiefe gebildet, von dessen Seitenwänden häufig Abstürze mit donnerähnlichem Getöse stattfinden; 1300 Meter von der neuen Wegeanlage sind zerstört.

Cholera.

(Depeschen des Wolff'schen Bureaus.)

Hamburg, 11. Oktober. Wie der „Hamburgische Correspondent" erfährt, werden **Sensationsdepeschen** über das Auftreten der Cholera von jetzt ab von der Beförderung **ausgeschlossen.** Alle derartigen Telegramme müssen vor der Beförderung dem Vorsteher des Telegraphenamtes und eventuell dem Telegraphendirector vorgelegt werden und, wenn sie mit den amtlichen Depeschen nicht übereinstimmen, muß entweder der Beweis der Richtigkeit vom Absender erbracht werden oder es erfolgt gemäß den Bestimmungen des Telegraphenreglements deren Zurückweisung.

Newyork, 11. Oktober. Die bakteriologische Untersuchung des auf Swineburne-Island gestorbenen Passagiers des Dampfers „Russia" ergab das Vorhandensein von Kommabacillen. Der Sanitätsbeamte Jenkins erklärte jedoch, es sei keine Veranlassung zur Beunruhigung der übrigen Passagiere vorhanden. Die Mannschaft des Dampfers befindet sich wohl; doch wurde dieselbe trotzdem zur Beobachtung nach der Hoffmannsinsel überführt.

Schiffsnachrichten.

Stockholm, 10. Oktober. Folgende Schiffe sind gestrandet: Der norwegische Dampfer **„Otra"** bei Utklippan (Karlskrona), der schwedische Dampfer **„Thekla"**, aus Gothenburg, bei Oeßbygrund (Oeland), das norwegische Schiff **„Elisabeth"** bei Soedra Sandby (Oeland).

Kopenhagen, 6. Oktober. Der deutsche Dampfer **„National"**, von Libau nach Rouen unterwegs, lief, nachdem er gestrandet, aber wieder abgekommen war, hier ein. Derselbe erlitt Beschädigungen.

London, 11. Oktbr. Die deutsche Galliot **„Johann"**, welche am 2. Oktober von London nach Saffi abgegangen, lief, in Folge einer Collision beschädigt, Dover an. Dieselbe war mit einem unbekannten Dampfer zusammengestoßen. Die Mannschaft ging mit Ausnahme des Capitäns an Bord des collirenden Dampfers über.

Newyork, 11. Oktober. (Tel.) Der Bremer Schnelldampfer **„Kaiser Wilhelm II."**, von Bremen kommend, ist hier eingetroffen.

Literarisches.

⊙ In dem soeben erschienenen 1. Heft des neuen Jahrganges von **„Unsere Zeit"** finden wir eine gut geschriebene Abhandlung über die „Deutsche Socialdemokratie", einen Aufsatz von Julius Stinde über die Behandlung der Cholera nach den neuesten Erfahrungen und einen Essay „Geistige Begabung" von dem Redacteur der Zeitschrift Emil Peschkau. Das Heft enthält ferner eine Novelle von Paul Heyse „Das Haus zum ungläubigen Thomas", die neueste Arbeit des Meisters, ferner eine Novellette von Anton v. Perfall „Der Brunsthirsch", eine von Schließmann illustrirte Humoreske Balduin Grollers „Rudi wird photographirt" und eine frische Novelle von Nataly v. Eschstruth „Johannisfeuer"; den Anfang eines großen socialen Romans „Ungelöste Fragen" von A. v. Klinckowström und die ersten Kapitel einer Familiengeschichte „Tobias Breeden" von Luise Westkirch u. m. a.

⊙ Von der trefflichen Ausgabe der **Kinder- und Hausmärchen**, gesammelt durch die Gebrüder Grimm, illustrirt von P. Gert Johann (Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien), deren wir bereits des öfteren an dieser Stelle rühmend Erwähnung gethan haben, sind soeben die Lieferungen 13--16 erschienen.

⊙ **„Deutsche Rundschau"**. Herausgegeben von Julius Rodenberg. 20. Jahrgang. Heft 1. Oktober 1893. Berlin. Verlag von Gebr. Pätel. Die treffliche Zeitschrift, in der bekanntlich mit strengem Ausschluß des Dilettantischen neben der deutschen Dichtung in Roman und Novelle die Wissenschaft in allen ihren Zweigen gewürdigt wird, ist in ihren 20. Jahrgang getreten. Das uns vorliegende Oktoberheft bringt u. a. eine interessante Novelle Lindaus „Der Flirt Gottfried Keller in Heidelberg und Berlin 2c. Eduard Hanslick plaudert aus seinem Leben. Eduard v. Hodtmann behandelt die Geldkrisen; der deutsche Volkscharakter im Spiegel der Religion wird von Prof. Dr. O. Pfleiderer trefflich geschildert. Prof. Dr. Preyer behandelt in einem Artikel Handschrift und Charakter. Die Zukunft Westindiens schildert Major O. Waehr u. s. w., u. s. w. Dies ist nur Einiges aus dem reichen Inhalte. Außerdem enthält jedes Heft eine literarische, politisch-wirthschaftliche und finanzpolitische Rundschau. Auch werden den Berliner Theatern und dem Musikleben der Reichshauptstadt regelmäßige Berichte gewidmet. So sucht die „Deutsche Rundschau" das geistige Leben der deutschen Nation in seiner Gesammtheit zum Ausdruck zu bringen.

⊙ Von **Westermanns Illustrirten Deutschen Monatsheften** ist soeben die Oktober-Nummer, welche den achtunddreißigsten Jahrgang dieses bewährten Unternehmens eröffnet, in einem sehr ansprechenden neuen äußeren Gewande erschienen. Der belletristische Theil des Inhalts ist durch eine reizvolle Erzählung des Altmeisters der Novelle, Paul Heyse, vertreten, die den Titel „Fedja" führt. Außerdem beginnt Ossip Schubin einen neuen größeren Roman „Woher tönt dieser Mißklang durch die Welt?", dessen Beginn darauf hindeutet, daß die berühmte Verfasserin wiederum eine Arbeit ersten Ranges darbietet. Dem Gebiete der Kunst gehört die Studie über Fritz v. Uhde von Franz Hermann Meißner an; sie ist mit dem Porträt des vielgenannten Malers und mit ausgezeichneten Reproductionen seiner hervorragendsten Bilder geschmückt. Mittheilungen „Aus meinen persischen Erinnerungen" beginnt Heinrich Brugsch, auch sie sind mit interessantem und reichem Bilderschmuck versehen. Das Gebiet der Volkswirthschaft ist durch Eduard v. Hartmann mit einem Artikel über die „Vertheilung der Arbeit", das literarische Gebiet durch einen Essay von Ludwig Geiger über Otto Ludwig und durch eine Auswahl von Briefen vertreten, die Friedrich v. Bodenstedt während seines Anfenthaltes in England an seine Gattin richtete; den letzteren beiden Artikeln sind die Bildnisse der beiden heimgegangenen Dichter beigefügt.

⊙ **Körners Werke**, mit Körners Leben, Porträt und Facsimile, Einleitungen und erläuternden Anmerkungen, herausgegeben von Hans Zimmer. 2 Bände in Leinenband. Bibliographisches Institut, Leipzig und Wien. — Durch die Aufnahme von Theodor Körners Werken in Meyers Bibliothek der deutschen und ausländischen Klassiker hat diese weitbekannte und von Literaturkundigen geschätzte Sammlung eine sehr erwünschte Bereicherung erfahren. Insbesondere wird sich die Zimmer'sche Körner-Ausgabe der Aufmerksamkeit aller Freunde und Verehrer des Dichters zu erfreuen haben, denn sie ist das Ergebniß einer überaus fleißigen, auf gründlicher Forschung und reicher Quellen-Kenntniß beruhenden Arbeit. Sie zeichnet sich dadurch aus, daß sie eine Anzahl bisher ungedruckter Gedichte und manche anziehende Aufschlüsse und fesselnde Einzelheiten über Körners poetisches Schaffen bietet. Hervorzuheben sind die vorzüglichen Einleitungen zu den einzelnen Werken. Der Text ist unter Zugrundelegung der besten Original-Ausgaben hergestellt; ein kurzer, trefflicher Lebensabriß Körners erleichtert zugleich das ästhetische Verständniß für seine Werke, und die Anmerkungen unter dem Text ziehen die für unsere Zeit mehr oder weniger verdunkelten Anspielungen näher ans Licht. — Die innere und äußere Ausstattung entspricht dem vornehmen Charakter der Meyer'schen Klassikerausgabe.

⊙ **Meyers Hand-Lexikon des allgemeinen Wissens in einem Bande.** Fünfte, bedeutend vermehrte Auflage. Bibliographisches Institut, Wien und Leipzig. Nachdem das kleine Conversationslexikon in drei Bänden in Folge der von Auflage zu Auflage angewachsenen stofflichen Vermehrung die Handlichkeit und damit auch die Bezeichnung Hand-Lexikon einbüßen mußte, hat die rührige Verlagsbuchhandlung den ursprünglichen Plan der ersten Auflage des berühmten Buches unter dem allbekannten Titel wieder aufgenommen. Ein Band in Kleinoctav von ungefähr 1700 Seiten engen Druckes, für den neben jedem Tintenfaß, auf jedem Tisch und Zeitungspult ein Plätzchen frei ist, weiß es für jedes Vorkommniß eine Erklärung, auf jede concrete Frage eine Antwort, auf jeden Zweifel einen Bescheid, in jedem Streit einen Entscheid, für jeden Nothfall einen Behelf. So ist es angethan, sich zum unentbehrlichen Haushaltsstück zu machen, wie kein anderes Buch, und man wird ihm daher einen ersten Platz im Hause wie auf dem Bureau gern einräumen, zumal auch die äußere Ausstattung vornehm und des Bibliographischen Instituts würdig ist.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Thorn, 12. Oktbr. (Privattelegramm.) Der Kreistag wählte zu **Provinzial-Landtagsabgeordneten** für 1894—1899 die Herren Oberbürgermeister Dr. Kohli, Wegner-Ostaszewo und Dommes-Morczyn. Ferner bewilligte der Kreistag die Kosten einer Pflasterstraße nach dem Bahnhofe Fordon-Schönsee und 500 Mk. zu den Vorarbeiten für die Bahn Thorn-Leibitsch. Die Besichtigung des Geländes erfolgt morgen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. Oktober.

	Crs.	v.11.		Crs.	v.11.
Weizen, gelb			5% do. Rente	83,10	82,50
Nov.-Okt.	141,50	144,50	4% rm. Gold-		
Mai	154,20	156,20	Rente ...	81,00	81,00
Roggen			5% Anat. Ob	88,20	88,20
Nov.-Okt.	124,50	126,50	Ung. 4% Grd	92,70	92,70
Mai	132,70	134,70	2. Orient.-A.	65,90	65,50
Hafer			4% russ. A.80	98,50	98,00
Nov.-Okt.	159,00	159,50	Lombarden	41,90	41,70
Mai	147,70	148,75	Cred.-Actien	199,10	198,25
Petroleum			Disc.-Com..	171,70	172,00
per 200 ℔			Deutsche Bk.	151,10	151,50
loco	18,00	18,00	Laurahütte.	101,60	103,30
Rüböl			Oestr. Noten	160,65	160,65
Nov.-Okt.	48,00	48,00	Russ. Noten	212,00	211,25
April-Mai	48,90	49,10	Warsch. kurz	211,50	211,00
Spiritus			London kurz	20,33	20,33
Oktober .	31,50	31,80	London lang	20,24	20,245
Mai	37,70	38,00	Russische 5%		
4% Reichs-A.	106,90	106,70	SW.-B. g. A.	—	—
3½% do.	99,50	99,60	Danz. Priv.-		
3% do.	85,50	85,50	Bank	—	—
4% Consols	106,70	106,70	D. Oelmühle	82,20	82,20
3½% do.	99,80	99,80	do. Prior.	96,50	96,50
3% do.	85,50	85,60	Mlaw. S.-P.	107,20	107,60
3½% pm. Pfd.	97,70	97,60	do. S.-A.	68,50	69,00
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	96,10	96,40	Stamm.-A.	70,50	70,60
do. neue ..	96,10	96,40	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g.Pr.	51,60	51,40	5% Trk.-Anl.	92,25	92,25

Fondsbörse: fester. Privatdiscont 4⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12. Oktober.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 745—799 Gr. 136—140 M Br.
hochbunt 745—799 Gr. 134—140 M Br.
hellbunt 745—799 Gr. 133—138 M Br.
bunt 745—788 Gr. 130—136 M Br.
roth 714—799 Gr. 106—140 M Br.
ordinär 716—766 Gr. 122—135 M Br.
} 97—138 M bez.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 123 M zum freien Verkehr 756 Gr. 133 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Oktober zum freien Verkehr 135 M bez., transit 123½ M bez., per Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 135 M bez., transit 123½ M bez., per Novbr.-Dezember zum freien Verkehr 137 M bez., transit 123½ M Br., 123 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 147 M bez., transit 128½ M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländischer — M, transit 90—92 M.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 113 M, unterpolnisch 92 M.

Auf Lieferung per Oktober inländischer 114 M Br., 113½ M Gd., unterpolnisch 92 M Br., 91½ M Gd., per Oktober-November inländ. 114 M Br., 113½ M Gd., unterpoln. 91½ M Br., 91 M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländisch 116 M Br., 115½ M Gd., unterpolnisch 91 M Br., 90½ M Gd., per April-Mai inländ. 123½ M Br., 123 M Gd., unterpolnisch 93½ M Br., 93 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 591—656 Gr. 72—88 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 153 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Roggen- 4,05 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingent. loco 52½ M Br., nicht contingent. 32½ M Br., Oktbr. 32 M Gd., Novbr.-Mai 31 M Gd.

Rohzucker ruhig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,35—13,40 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 12. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) **Wetter: Schön.** Temperatur + 14 Gr. R. Wind: S.

Weizen. Die flauen auswärtigen Berichte übten auch hier ihren Einfluß aus und mußten inländische Weizen 1 M, Transit 1—2 M billiger abgegeben werden. Bezahlt wurde für inländischen weiß 769 Gr. 133 M, 785 Gr. 134½ M, weiß alt 774 Gr. 138 M, hochbunt 766 Gr. 132 M, für polnischen zum Transit gutbunt 761 Gr. 120 M, hellbunt 761 Gr. 123 M, hochbunt 769 Gr. 124 M, für russischen zum Transit Ghirka 703 Gr. 97 M, 708, 710, 713, 718, 724 und 730 Gr. 98 M, 710 und 721 Gr. 99 M, 740 Gr. 100 M, 740, 742 und 743 Gr. 102 M per Tonne. Termine: Oktober zum freien Verkehr 135 M bez., transit 123½ M bez., Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 135 M bez., transit 123½ M bez., Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 137 M bez., transit 123½ M Br., 123 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 147 M bez., transit 128½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 133 M, transit 123 M.

Roggen. Inländischer ohne Handel, transit unverändert. Bezahlt ist polnischer zum Transit 726, 738 u. 744 Gr. 92 M, 759 Gr. 90 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine Oktober inländisch 114 M Br., 113½ M Gd., unterpolnisch 92 M Br., 91½ M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 114 M Br., 113½ M Gd., unterpolnisch 91½ M Br., 91 M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 116 M Br., 115½ M Gd., unterpolnisch 91 M Br., 90½ M Gd., April-Mai inländ. 123½ M Br., 123 M Gd., unterpolnisch 93½ M Br., 93 M Gd. Regulirungspreis inländisch 113 M, unterpolnisch 92 M. Gekündigt 150 Tonnen.

Gerste ist gehandelt poln. zum Transit hell 662 Gr. 110 M, russ. zum Transit 591 Gr. 72 M, 650 Gr. 85 M, 656 Gr. 88 M, hell 632 Gr. 85 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 153 M per Tonne bezahlt. — **Roggenkleie** zum See-Export besetzt 4,05 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 52½ M bez., nicht contingentirter loco 32½ M bez., Oktbr. 32 M Gd., Novbr.-Mai 31 M Gd.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 11. Oktober. Wind: NO.

Angekommen: Emily Rickert (SD.), Steinhagen, Leith, Kohlen. — Indien, Bökmann, Dünkirchen, leere Fässer. — Jael, Hansen, Wick, Heringe. — Annie (SD.), Penner, Cardiff, Kohlen. — Bergenhuus (SD.), Jörgensen, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Hebe (SD.), v. Dyk-Block, Amsterdam, Güter. — Arthur (SD.), Paske, Stettin, Holz. — Dora (SD.), Bremer, Memel, Güter.

12. Oktober. Wind: SSW.

Gesegelt: Wilhelmine, Jensen, Bogense, Oelkuchen. Anna, Stark, Wisbeach, Holz. — A. M. Lotinga, Ohlerich, Bordeaux, Holz. — Sophie, Hohensang, Pahlhude, Holz. — Magne, Sörensen, Rochefort, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

11. Oktober.

Holztransporte.

Stromab: 5 Traften kief. Kanthölzer, eich. Schwellen, Plancons und Stäbe, Braw u. Ehrlich-Warschau, Bromberg, Duske, Mentz, Körbers Land, Oestlich Neufähr.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Dampfer und 7 Kähne mit div. Gütern.

Stromab: Joh. Hübner, Tilsit, Eichenstämme, R. Reichenberg, Bergs Mühle. — Joh. Richter, Block, 39 T. Gerste, 18,5 T. Weizen, 29 T. Roggen, — Rob. Wutkowski, Block, 64 T. Roggen, 20,5 T. Weizen, S. Landau, — E. Hirsch, Block, 82 T. Roggen, Steffens S., — Pet. Kolwitz, Block, 25,5 T. Roggen, 42 T. Weizen, C. W. Bestmann, — D. „Julius Born", Elbing, div. Güter, v. Riesen, — D. „Graudenz", Königsberg, div. Güter, E. Berenz, Danzig.

Meteorologische Depesche vom 12. Oktober.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	765	WNW	2	heiter	10	
Aberdeen	755	W	5	wolkig	7	
Christiansund	—	—	—	—	—	
Kopenhagen	758	SW	2	Dunst	12	
Stockholm	759	S	2	Nebel	10	
Haparanda	757	still	—	Nebel	4	
Petersburg	762	SW	1	Regen	9	
Moskau	768	SSW	1	bedeckt	10	
Cork Queenstown	766	NNW	2	wolkig	8	
Cherbourg	763	WNW	4	heiter	12	
Helder	760	NW	2	Regen	11	
Sylt	757	WSW	1	Regen	10	
Hamburg	759	SSW	3	Regen	12	1)
Swinemünde	761	S	3	wolkig	12	2)
Neufahrwasser	764	S	3	wolkig	10	
Memel	764	SO	3	bedeckt	11	
Paris	761	S	2	bedeckt	13	
Münster	759	S	2	Regen	12	
Karlsruhe	763	still	—	bedeckt	11	
Wiesbaden	762	still	—	wolkig	10	
München	765	SW	3	halb bed.	9	
Chemnitz	763	still	—	wolkig	11	
Berlin	762	SSO	2	bedeckt	11	
Wien	765	still	—	Nebel	6	
Breslau	765	SO	3	halb bed.	7	
Ile d'Aix	761	WSW	2	wolkig	16	
Nizza	765	O	1	halb bed.	14	
Triest	764	ONO	1	wolkenlos	16	

1) Nachts Regen. 2) Thau, Dunst.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während das barometrische Minimum, welches gestern nördlich von Schottland lag, langsam ostwärts fortgeschritten ist, hat sich auf seiner Südseite die Theildepression nach Nordwestdeutschland verschoben, daselbst ergiebige Regenfälle verursachend, welche sich demnächst weiter ostwärts ausbreiten dürften. Hochdruckgebiete lagern vorm Kanal und über Südosteuropa. Bei schwacher Luftbewegung aus vorwiegend südlicher Richtung ist das Wetter über Deutschland ziemlich mild, vorwiegend trübe, nur in den östlichen Grenzgebieten vielfach heiter. Münster meldet 41, Brest 21, Grisnez 31, Cherbourg 44 Mm. Regen. Der Luftdruck ist über Westeuropa in starker Zunahme, über Centraleuropa meist in Abnahme begriffen, und daher dürfte für unsere Gegend demnächst Abkühlung bei wechselnder Bewölkung zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
12	8	763,3	21,0	SW., mäßig; heiter.
12	12	764,2	17,5	SW., frisch; theilweise bezog.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Frauen und Jungfrauen, wie auch allen mit empfindlicher Haut kann zu ihrem Toilettegebrauche nichts Besseres angerathen werden, als der Gebrauch der **Doerings Seife mit der Eule.** Der hohe Werth dieser **Toilette-Seife** besteht nicht allein darin, daß sie fein parfümirt, sehr gut reinigt, sich äußerst sparsam verwascht, sondern hauptsächlich darin, daß sie der Haut Fett zuführt, nicht angreift, nicht brennt, die Geschmeidigkeit erhält und daß sie, je länger angewandt, desto günstigere Erfolge in Bezug auf Schönheit und Zartheit der Haut bewirkt. Obgleich die beste aller besseren Sorten ist sie doch schon für **40 Pfg.** käuflich und zu haben in den Apotheken, Parfümerien und Droguerien.

Heute Morgen starb nach kurzem Krankenlager durch hinzugetretenen Gehirnschlag mein langjähriger treuer Mitarbeiter, der Buchhandlungsgehilfe

Herr Fritz Wollenhaupt,

was ich in Abwesenheit seiner entfernt wohnenden Verwandten hiermit tief betrübt anzeige.

Pflichttreue war das Princip seines Lebens und seines Arbeitens. Seiner Treue und Anhänglichkeit werde ich stets in Liebe gedenken.

Danzig, den 12. Oktober 1893.

Adolph Scheinert,
Buchhändler. (2656

Der gute Kamerad

Volkskalender auf das Jahr 1894

6. Jahrgang, Verlag von A. W. Kafemann in Danzig, Preis 35 Pf.

Originalbild von Brandt: „Die letzten Ziele des Militarismus". Viele Bilder, Erzählungen, Räthsel 2c. Ueber Friedensconferenzen von Dr. Max Hirsch. Alle Märkte und Messen, Tabellen 2c.

Von 10 Stück an billiger, in Partien hohen Rabatt!

Unsere Abonnenten erhalten den Kalender bei francirter Einsendung des Betrages (auch in Briefmarken) **franco für 25 Pf.**

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, den 13. Oktbr., Abends 5 Uhr.

Sonnabend, den 14. Oktober. Vorm. 9 Uhr. Schrifterklärung 10 Uhr.

An den Wochentagen: Abends 4½ Uhr, Morgens 7 Uhr. (2082

Durch die glückliche Geburt eines Töchterchens wurden erfreut

Joppot, den 11. Oktober 1893.

E. Brochnow und Frau.

Heute Morgen ¼4 Uhr entschlief nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser theurer, sorgsamer Vater, der Böttchermeister

Wilhelm Schingalla,

in seinem 45. Lebensjahre.

Dieses zeigen tief betrübt an

die trauernde Wittwe nebst Kindern.

SS. „Bergenhus"

v. Hamburg u. Copenhagen mit Umladegütern ex **O. B. Guhr** angekommen, löscht am Bachhof. (2629

F. G. Reinhold.

Victoria-Schule.

Das Winterhalbjahr wird am 17. Oktober eröffnet. Die Aufnahmen finden statt: **Freitag, den 13., von 12—1 Uhr** für Kl. VIII, **Sonnabend, den 14., um 9 Uhr** für Kl. VII und VI, **um 11 Uhr** für Kl. V und IV, **Montag, den 16., um 9 Uhr** für Kl. III, II und I, **um 11 Uhr** für das Seminar.

Die Aufzunehmenden haben Impf- und Taufschein und das Abgangszeugniß von der letztbesuchten Schule vorzulegen.

Director Dr. **Neumann.**

Höhere Mädchenschule in Langfuhr.

Zur Aufnahme von Schülerinnen für unsere mehrklassige Schule sind wir täglich Vormittags bereit. Ferner werden auch Knaben für Sexta vorbereitet. Der Unterricht beginnt den 16. Oktober.

Clara und Anna Wilde,
Langfuhr 33.

Vorbereitung für das Einjähr. Examen.

Hinz,
Schwarzes Meer, Kleine Bergstraße 8, part.

Leçons de français

(grammaire, correspondance, conversation). S'adresser à de Fontelive, Hundegasse 7. Visible de 1—3 h. (2600

Leçons de français, cercles de conversation. Madame Busslapp, Holzgasse 8 b, vis-à-vis de l'école Victoria.

Für einen siebenjährig. Knaben, der nach den Ferien das Pensum der Octava beginnt, wird von einer Familie in Langfuhr zur unentgeltl. Theilnahme am häusl. Unterricht ein gleichalterig. Schüler ges. Adr. u. Nr. 2625 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Ich wohne jetzt
Heiligegeistgasse 25 II
und nehme Anmeldungen zum
Gesangunterricht
täglich Nachmittags von 3—4 Uhr entgegen. (2604

Clara Küster,
Gesanglehrerin.

Meine Leihbibliothek

befindet sich jetzt

Jopengasse Nr. 9.

Gleichzeitig empfehle neueste Werke zum gefl. Abonnement.

Gelegenheitsgedichte

ernsten und scherzhaften Inhalts werden gefertigt. **Operntexte** käuflich und leihweise.

E. Duske,
Jopengasse Nr. 9.

Meine Wohnung befindet sich
Breitgasse 61 part.
Paul Tybussek jr.
Tapezier u. Decorateur.

Ausrangirte Bücher und Zeitschriften, auch Revue d. d. Mondes und London news verkauft billigst die Leihbibliothek von **H. Engel,** Jopengasse 20.

Gelegenheitsgedichte

ernsten sowie heiteren Inhalts werden angefertigt **Danzig, Mausegasse 5. 1 Tr.**

Ital. Salat,

heute sowie jeden Montag und Donnerstag frisch aus feinsten Zuthaten bereitet, empfiehlt

J. M. Kutschke,
Langgasse 4. (2636

Gänsepökelfleisch

pro ℔ 70 ₰
empfiehlt (2659

Otto Boesler,
Heilige Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse.

Conservirte Matjes-Heringe, besonders schön, 10 ₰ à Stück, **Räucherheringe,** frisch a. d. Rauch, **Kieler Büchlinge**
empfiehlt (2608

F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisengasse-Ecke 14.

Feinsten Magdebg. Sauerkohl, Echte Teltower Rübchen, Thüringer Blumenkohl, Echte italienische Maronen, Delicate saure Gurken, Preisselbeeren in Zucker
empfiehlt (2607

F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisengasse-Ecke 14

Käse.

Einen großen Posten Tilsiterfettkäse, feinste Graswaare, zum Versand nicht geeignet, empfiehlt pro Pfd. 60 ₰

M. Wenzel,
Breitgasse 38.

Modernste Winterstoffe

in modernen Farbstellungen für

Damen-Jaquets, -Paletots, -Mäntel.

Damentuche,

125 cm breit, krumpffrei, in vorzüglichen Farben.

F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung
en gros & en detail.
Gegründet 1831.

(2614

Yost

Schreibmaschine,

anerkannt beste, dauerhafteste u. leistungsfähigste Maschine der Welt.

Mimeograph,

Erfindung d. berühmten Thomas, Alfa Edison. Neuester Vervielfältigungs-Apparat. Eignet sich zur Vervielfältigung von Hand- und Maschinenschrift. Liefert über 2000 absolut tadellose Abzüge.

Kostenlose Vorführung beider Apparate auf gefl. sofortige Anfrage durch (2606

Martin Schmidt,
Hotel Rohde

Hochelegante Stoffe

für Paletots, Anzüge und Beinkleider, Damenmäntelstoffe, Damentuche und schwarze Cachemires, vorzügliche Reiserock- und Hohenzollernmäntelstoffe, Velours zu Schlafröcken

empfiehlt in einzelnen Metern zu Engros-Preisen (2615

das Tuchwaarenhaus von

Riess & Reimann,

Heilige Geistgasse Nr. 20.

Streng reelle Bedienung. Feste Preise. Mustercollectionen zur Verfügung.

Geschäfts-Aufgabe.

Einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, dass ich meine vor 38 Jahren von mir gegründete **Pianoforte-Fabrik** aufzugeben beabsichtige.

Um mit dem grossen Lager hochfeiner und wirklich guter Pianinos neuester Construction baldigst zu räumen, verkaufe dieselben zu äusserst billigen Preisen.

Flügel, vorzügliche Braunschweiger und Leipziger Fabrikate, weit unter Fabrikpreis.

Hugo Siegel,

Danzig, Heilige Geistgasse 118.

Gewerbe- und Handelsschule

für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Wintersemester beginnt am 17. Oktober cr. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin, Fräulein **Elisabeth Solger,** am 13., 14. und 16. Oktober, Vormittags von 11—1 Uhr, im Schullokale, Jopengasse 65, bereit.

Das Abgangs- resp. das letzte Schul-Zeugniß ist bei der Anmeldung vorzulegen. (2593

Das Curatorium.

Hagemann. Davidsohn. Gibsone. Neumann. Sack.

Kinderheilstätte Emma-Heim.

Winterkur, Bad Nauheim (in Villa des Fleurs).

In meiner Anstalt staat. conf., finden **Kinder besserer Stände** im Alter von 2 bis 14 Jahren Aufn. Die Kinder werden von Bethanien-Schwestern beaufsicht., gepflegt und haben Familienanschluß. Im Winter mit Genehm. d. Regierung Soolbäder im Hause. Für Unbemittelte bes. St. weitgehendstes Entgegenkommen.

Dr. R. Müller, kgl. preuß. Sanitätsrath.

Verkaufshaus

für

Damen-Kleiderstoffe,

bedeutende Confection und reichhaltiges Lager von Blousen, Kinderkleidern, Morgenröcken, Jupons und Schürzen.

Ad. Zitzlaff

10 Wollwebergasse 10.

Grosse Auswahl

Morgenröcke

aus baumwollenem dicken Parchend, Velour, Biber, halb- und ganzwollenem Flanell, in glattem, Croisé- und Jacquard-Gewebe, mit effectvollen neuesten Streifen und Fantasiemustern.

Moderne Façons!
Vorrath für alle Figuren!

Denkbar beste Arbeit!
Solide und schnelle Anfertigung nach Maass! (2669

M. v. Morstein's Leihbibliothek, Hundegasse 6,

stets mit den neusten deutschen, englischen u. französischen Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zum gefälligen Abonnement. Operntexte leihweise und käuflich. (2610

Hotel „Großfürst Alexander",

Berlin C., Neue Friedrichstraße 57.

Dem hochgeehrten reisenden Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich mein Hotel selbst wieder übernommen und dasselbe der Neuzeit entsprechend eingerichtet habe.

Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst (2649

Carl Schmidt.

Große Mobiliar-Auction

Breitgasse Nr. 79.

Morgen Freitag, den 13. d. M., Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst wegen gänzlicher Räumung:

1 sehr eleg. nußb. Pianino, kreuzsaitig, prachtvoller Ton, 2 nußb. Trumeauspiegel, 1 großen Plüschteppich, nußb. und mah. Kleider- und Wäschespinde, Speisetafel, nußb. und birk. Bettgestelle mit Matratzen, 3 Satz Betten, Regulator, Herrenremontoiruhr, Tischdecke, Stühle, Tische, Bilder u. s. w. öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen.

A. Olivier, **Auctionator u. Taxator.**

Gänseleberm

empfing

Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

6 Fleischergasse 6.

Hochfeine Tischbutter zu 1,40, 1,30, 1,20 M, frische schöne Eier 90 ₰ pro Mandel, alle Sorten Käse, sehr schönen Limburger Sahnen-Käse, die schönsten Gravensteiner Aepfel, 5 Liter 1 M, empfiehlt (2611

M. Blewe Wwe.

Käse-Offerte.

Offerire folgende Käse-Sorten als besonders schön: Schweizer, echte u. deutsche Waare, Brioler, Tilsiter, Werder, Edamer, Holländer, Woriner, Münster, fromage de Brie, Camembert, Victoria, Neufchateler, Kronenkäse, Soldiner, Roquefort, Kräuter, echte Harzkäse, Olmützer, echt Altenburger Ziegenkäse, echt Thüringer, Liptauer, echte Berliner, sowie hochfeinen Limburger Sahnenkäse.

C. Bonnet,
Melzergasse Nr. 1.

כשר **Gänse**

sind heute und morgen zu haben Milchkannengasse 11[II].

Adolph Cohn,

Langgasse 1 (Langgasserthor), empfiehlt sein Lager

in Reisekoffern vom einfachen bis feinsten Genre, Reisekasten, Reiserollen, Plaid-Riemen, Portemonnaies, Beutel und Tresors, Cigarren-, Cigaretten- u. Banknotentaschen 2c. (1111

Sehr schöne Graversteiner, à 8 M d. Schffl., **Ribstone** und andere edle Wintersorten à 6 M, **Kaiser Alexander** à 4 M versendet Dom. **Bündken** bei Saalfeld Ostpr.

Kiefern trockenes starkklobiges Brennholz ist in Waggonladungen preiswerth abzugeben. Adressen erbeten H. 100 postlag. Berlin, Postamt 10. (2651

Milch bis 300 Liter à 12 ₰ fr. Danz. f. Schüsseldamm 16.

Eine größere Partie alte Säcke ist billig abzugeben
Hopfengasse 43.

Von sofort steht ein zum Betriebe der Gastwirthschaft ungemein sich eignendes ländliches Grundstück zu verpachten. An der zur Kreisstadt führenden Chaussee gelegen, ist dasselbe äußerst praktisch eingerichtet und wird darin seit 4 Jahren das Material-Geschäft betrieben.

Gefällige Reflectanten belieben sich unter Nr. 2640 an die Expedition dieser Zeitung zu wenden.

Posthalterei-Kauf.

Suche als Selbstkäufer e. einträgl. Posthalterei m. auch ohne Land zu kaufen. Off. m. Ang. der festst. Einnahm., Preis u. Anzahl. sub **P. 5080** beförd. d. Annoncen-Exp. v. **Haasenstein u. Vogler, A.-G. Königsb. i./Pr.**

Ein gut erh. Klavier (Tafelf.) ist w. M. a. Raum billig z. verk. **Häkergasse 20 part.** (2617

Eisenbahn-Pelze, groß und schön, sind billig zu verkaufen. **Häkergasse 20 part.**

Ein **Capitain** wünscht sich mit **circa 20000 bis 25000 M** an einem

Dampfer

zu betheiligen. Offerten an Capt. **H. Holtz** in **Doberan i. M.**

30000 Mark

werden sofort zur ersten Stelle gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter Nr. 2655 in der Expedition d. Zeitung erb.

Stellen.

Empf. e. geb. alleinst. **Dame** v. ausw., mitte 20er, in allen **Wirthschaftszw. erf.** ebenso in **f. Küche** u. Schneid. zur selbstst. **Führ. eines Haushaltes.** Gehaltsanspr. besch. **F. Marx,** Jopengasse 28 p., Ecke Beutlerg.

Eine
Bremer Caffee- und Colonialwaaren-Firma
sucht gut eingeführte
Vertreter.
Offerten unter F. B. an **Rudolf Mosse, Bremen.** (2653

Für eine alte deutsche besteingef. Lebensvers.-Gesellschaft wird leistungsfäh.

General-Agent

mit Caution per 1. Jan. f. Westpr. gesucht Baldgefl. Off. u. 2503 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein **tüchtiger**
Reisender,
der mit der besseren Privatkundschaft umzugehen versteht, wird von einer älteren **Rheinischen Weinhandlung** unter günstigen Bedingungen zu **engagiren**
gesucht.

Bewerber, der schon für Wein lohnend gereist hat, erhält den Vorzug. Näheres unter G. 24674 bei **D. Frenz** in **Mainz.**

Suche sofort 1 Matrl., 1 Reis., 1 Comtr., 1 Lagr., Hanf, Berlin, Königsgraben 15a.

Herrsch. Köchinnen und Hausmädchen empf. von gleich u. 15. Okt. **B. Legrand,** Hl. Geistg. 102.

Junges Mädchen,

am liebsten vom Lande, welches die ff. Küche erlernen möchte, k. sof. eintreten in **Walters Hotel.**

Ein jüngerer Comtoirist,

mögl. aus der Manufactur- od. Waaren-Branche hervorgegangen, wird zum bald. Antritt ges. Adressen unter 2595 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Lehrerin-Gesuch.

Für eine seit 5 Jahren bestehende Privatschule, welche von ländlichen Besitzern im Umkreise einer Meile gegründet worden, wird von denselben, da Verhältnisse halber das Uebereinkommen mit der jetzigen Lehrerin sich auflöst, eine evangelische, geprüfte Lehrerin, welche die Berechtigung besitzt, an einer höheren Töchterschule zu unterrichten, auch zugleich musikalisch gebildet ist, zum 1. Januar 1894 verlangt. Das Einkommen würde vorläufig 1000 M betragen.

Bewerbungen mit Abschrift der Zeugnisse sind einzureichen an den Hofbesitzer **J. Froese,** Freienhuben per Schiewenhorst, Kreis Danzig, Niederung. (2745

Stellegesuch.

Ein Lehrer, Vierziger, mit den Amtssachen u. der Hofwirthschaft vertraut, d. auch 1500 M Caution stellen kann, sucht unter bescheid. Ansprüchen zu sofort oder später irgend eine Stelle. Gefäll. Offert. unter **H. E. 18** Tolksdorf Ostpr. postlagernd erbeten. (2627

Für ein Hotel mit 40 00 M Umsatz wird ein Oberkellner (Geschäftsführer) unter Aufsicht des Chefs bei gutem Gehalt und Tantième, welcher 3 bis 6000 M Caution stellen kann, zum 1. November cr. gesucht.

Adressen unter Nr. 2592 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein geb. Schweizer mit der Vieh-Wartung durchaus vertraut, auch der Schule entlassene Kinder zur Hülfe hat, sucht auf 1. Jan. 1894 größere Stelle. (2589

Offerten erbeten: Oberschweizer in **Zingst** bei **Nebra** a. d. Unstrut.

Ein älter. erfahr. Wirthschafts-Inspect., unverh., b. Landessprachen mächt., mit vorz. langjährigen Zeugn., sucht unt. besch. Anspr. Stellung. Näh. Danzig, 3. Damm 13[I].

Wohnungen.

Für einen Knaben (Gymnasial-Schüler) wird gute Pension bei einem höh. Lehrer ges. Aufsicht b. d. Schularb. erford. Adr. u. 2366 a. d. Exped. d. Z. erb.

Gute Pension

für Schüler mit gewissenh. Beaufsichtigung der Schularbeiten empf. Poggenpfuhl 42, II.

Knaben vom Lande

nimmt ein älterer Lehrer als Zöglinge in **Pension** und Unterricht und bereitet dieselben bis **zur Quarta** vor.

Zu erfragen Heil. Geistgasse 86, 1 Tr.

Langgasse 69[III] ist ein Zimmer, auf Wunsch m. Möbel z. verm.

Sandgrube 28, part., Wohnung von 4—5 Zimmern, Badestube 2c. **mit Garten** zu verm. Näheres bei **Kuleisa,** Hof.

Eine Remise

ist zu vermiethen Vorstädtischer Graben 33a.

F. A. Meyer u. Sohn.

Ein Speicher

mögl. mit Hofraum wird spätestens z. 1. Januar z. mieth. ges. Offerten unter 2594 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine hochherrschaftl. Wohnung, in der eleganten Villa Stadtgebiet 25, enthaltend 6 Zimmern und vielen Nebengelaß und Pferdestall ist von sofort zu vermiethen. Miethspreis 1000 M. Näheres beim Werkführer daselbst, Hof links u. Hundeg. 111[I].

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör ist **Hundegasse Nr. 124** von sofort zu vermiethen. Meldungen 1. Etage.

Langgasse 67, 2. Etage, nach der Portechaisengasse gelegen, ist eine Wohnung von 3 zusammenhängenden Zimmern, Badestube und Zubehör per 1. April 1894 zu vermiethen. Besichtigung an jedem Wochentage von 11—1 Uhr Mittags.

F. W. Puttkammer.

Heute Abend 9 Uhr:

Sitzung

in unserem Clublokal „Hotel zum Stern".

Gäste willkommen. (2598

Der Vorstand.

Gambrinus-Halle,

Ketterhagergasse 3.

Heute Abend:

Frei-Concert.

Wurstpicknick,

Blut- u. Leberwurst, eigenes Fabrikat, in u. außer dem Hause, **richtige Hauswaare.**

Löffelerbsen

mit Schweineknöchel.

Königsberger Fleck

in u. außer dem Hause, von 6 Uhr ab.

Alexander's Restaurant

empfiehlt jeden Freitag Abend

Fische.

Die Kegelbahn zur alten Wache

ist für einen Abend in der Woche frei geworden.

C. Piesker,
Nr. 21 Burgstraße Nr. 21.

Central-Halle

Altstädtischer Graben Nr. 71.

Empfehle meinen anerkannt guten **Mittagstisch à 60 Pf.** Zu jeder Tageszeit Eisbein, Sauerkohl mit Erbsen-Purée, Königsbg. Rinderfleck, sowie nur gute Biere angelegentlichst. (2619

H. Schiefelbein.

Freitag, d. 13. d. Mts.
von 4 Uhr an
vorzügl. Kartoffelpuffer.

Frei-Concert

ausgeführt vom Wolffschen Quartett.

Emil Schreiber,
Junkergasse 3.

Apollo-Saal.

Mittwoch, den 18. Oktober cr., Abends 7½ Uhr:

I. Künstler-Abonnements-Concert

Felix Dreyschock,
Pianoforte,
Florian Zajic,
Violine,
Heinrich Grünfeld,
Hofcellist.

1. Trio, B-dur, op. 97, Beethoven.
2. Ciaconna f. d. Violine allein, J. S. Bach.
3. a) Menuett op. 17, 2. b) Romance à l'Espagnol, Felix Dreyschock.
4. a) Andante religioso, Thomé. b) Menuetto, Valensin, c) Guitarre, Moszkowski, für Cello.
5. Trio, G-moll, Rubinstein.

Einzelpreise à 4,—, 3,— und 2,— M, Stehplätze à 1,50 M.

Abonnement für 5 Concerte à 12,50, 11,25 und 7,50 M.

Je 5 Bons à 16,50, 15,— und 10,50 M.

Der Concertflügel von Julius Blüthner ist aus dem **Magazin von Max Lipczinski.**

Billet-Verkauf bei (2667

Constantin Ziemssen.

Wilhelm-Theater.

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**

Wochentgs. tgl. Abds. 7½ Uhr:

Gr. internationale Specialität.-Vorstellg.

Sensations-Progr.

Vers.-Verz. u. Weit. s. Plakate.

Sonnabend, d. 14. Octbr. cr.

Vorletzt. Auftreten und Benefiz

d. phänomen. Kopfrechn.

Herrn Heinhaus

Montag, d. 16. October cr.

Unwiderrufl. Letztes Auftreten u. Benefiz v. La belle Irène

der schönen tätowirten Amerikanerin.

Vollständig neues Repertoir.

Stadt-Theater.

Freitag: P. P. D. **Das Glöckchen des Eremiten.**

Sonnabend: P. P. E. Bei ermäßigten Preisen. **Die Räuber.**

Sonntag, Nachmittags 4 Uhr: Bei kleinen Preisen. **Die Heimath.**

Abends 7½ Uhr: P. P. A. **Die wilde Katze.** Gesangs-Posse.

Preußisch. Beamten-Verein Danzig.

Mittheilung an die Vereinsmitglieder:

Billets zu den Concerten der Herren **Schumann** und **Ziemssen** sowie den Concerten im Schützenhause sind zu haben.

Allen Denen, welche uns sowohl während der schweren Krankheit als auch nach dem Tode und bei dem Begräbnisse unseres geliebten Sohnes ihre Liebe und Theilnahme in überaus reichem Maße erwiesen haben, sprechen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank aus. (2657

J. Klingroth und Frau.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20381 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 12. Oktober 1893.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 11. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 142—145. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 135—138, russ. loco ruhig, (Transito —). **Hafer** fest. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) behauptet, loco 48 Br. — **Spiritus** matt, loco per Oktober-November 22¾ Br., per November-Dezbr. 22¼ Br., per Dezember-Januar 22⅛ Br., per April-Mai 22⅛ Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 3000 Sack. — **Petroleum** loco still, Standard white loco 4,60 Br., per Novbr.-Dezember 4,65 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 11. Oktober. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktober 13,72½, per Dezember 13,65, per März 13,92½, per Mai 14,07½. Ruhig.

Hamburg, 11. Oktober. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Oktober 80½, per Dezember 79¼, per März 76¼, per Mai 74¾. Behauptet.

Bremen, 11. Oktober. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Fest. Loco 4,40 Br.

Mannheim, 11. Oktbr. Productenmarkt. **Weizen** per Novbr. 15,55, per März 16,35, per Mai 16,50. **Roggen** per November 13,90, per März 14,10, per Mai 14,20. **Hafer** per Novbr. 15,30, per März 15,45, per Mai 15,60. **Mais** per Novbr. 11,20, per März 11,50, per Mai 11,50.

Havre, 11. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktbr. 99,75, per Dezember 98,50, per März 95,75. Ruhig.

Frankfurt a. M., 11. Oktbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 267⅝, Franzosen —, Lombarden 85¼, ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 150,20, Disconto-Commandit 172,30, Dresdener Bank 137,90, Berliner Handelsgesellschaft 132,50, Bochumer Gußstahl 115,10, Gelsenkirchen 139,60 Harpener 128,70, Hibernia 113,20, Laurahütte 98,40, 3% Portugiesen —, italienische Mittelmeerbahn 90,20, schweizer Centralbahn 115,30, schweizer Nordostbahn 105,20, schweizer Union 75,20, italien. Meridionaux 113,70, schweiz. Simplonbahn 58,80, Mexikaner 61,00, Italiener 83,10. Besser.

Wien, 11. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 96,92½, do. 5% do. —, do. Silberrente 96,80, do. Goldrente 119,00, 4% ungar. Goldrente 115,80, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 144,75, Anglo-Aust. 149,00, Länderbank 248,10, Creditact. 334,15, Unionbank 249,00, ungar. Creditact. 409,00, Wiener Bankverein 122,75, Böhm. Westbahn 373,00, Böhm. Nordb. 206,50, Busch. Eisenbahn 452, Dux-Bodenbacher —, Elbethalb. 237,75, Galizier —, Ferd. Nordb. 2880,00, Franzosen 303,00, Lemberg-Czern. 256,00, Lombard. 103,50, Nordwestbahn 213,50, Pardubitzer 195,50, Alp.-Mont.-Act. 53,90, Tabakactien 188,00, Amsterdamer Wechsel 105,20, Deutsche Plätze 62,30, Londoner Wechsel 126,70, Pariser Wechsel 50,27½, Napoleons 10,06, Marknoten 62,30, Russ. Banknoten 1,31⅞, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 114,10, österr. Kronenrente 96,25, ungar. Kronenrente 93,40.

Amsterdam, 11. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine flau, per November 158, per März 169. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine niedriger, per Oktbr. 113, per März 114. **Rüböl** loco 24½, per November-Dezember 23⅜, per Mai 24⅜.

Antwerpen, 11. Oktbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht) Raffinirtes Type weiß loco 11½ bez. und Br., per Okt. 11¼ bez., 11⅜ Br. per Novbr.-Dezbr. 11⅝ Br., per Januar-März 11¾ Br. Ruhig.

Paris, 11. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Oktbr. 20,50, per Novbr. 20,80, per Novbr.-Febr. 21,10, per Jan.-April 21,50. — **Roggen** fest, per Oktober 14,20, per Januar-April 14,90. — **Mehl** fest, per Oktbr. 43,40, per Novbr. 44,00, per Novbr.-Febr. 44,70, per Jan.-April 45,70. — **Rüböl** behpt., per Okt. 54,50, per Novbr. 55,00, per Novbr.-Dezbr. 55,25, per Jan.-April 56,50. — **Spiritus** matt, per Oktbr. 37,50, per Novbr. 37,50, per Nov.-Dezember 37,50, per Jan.-April 39,00. Wetter: Bedeckt.

Paris, 11. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 98,20, 3% Rente 98,37½, 4% Anleihe —, 5% italienische Rente 93,55, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 93,37, III. Orientanleihe 67,70, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,50, 4% unific. Aegypter 103,25, 4% span. äuß. Anleihe 63½, conv. Türken 22,37½, türk. Loose 89,50, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 452,00, Franzosen 618,75, Lombarden 221,25, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 585, Banque de Paris 625, Banque d'Escompte 73, Credit foncier 978, Credit mobilier —, Meridional-Actien 567, Rio Tinto-Actien 340,60, Suezkanal-Actien 2687, Credit Lyonnais 753,00, Banque de France 3950, Tab. Ottom. 380,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Londoner Wechsel kurz 25,17, Cheques a. Lond. 25,19, Wechsel Amsterdam kurz 207,12, do. Wien kurz 196,75, do. Madrid kurz 413,25, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 106,80, Portugiesen 21,03, Portug. Tabaks-Obligationen 336, 3% Russen 80,65, Privat-Discont 2¼.

London, 11. Okt. (Schlußcourse.) 2¾% Engl. Consols 98 3/16, 4% Pr. Consols —, 5% italien. Rente 83, Lombarden 8⅞, 4% cons. Russen von 1889 2. Serie 99, convert. Türken 22⅛, österr. Silberrente —, österreichische Goldrente —, 4% ungarische Goldrente 92¾, 4% Spanier 63⅜, 3½% privil. Aegypter 96¾, 4% unific. Aegypter 102¼, 3% garantirte Aegypter —, 4¼% ägypt. Tributanleihe 98¼, 3% consol. Mexikaner 61¾, Ottomanbank 13¼, Suezactien —, Canada-Pacific 76¼, De Beers-Actien neue 16¼, Rio Tinto 13½, 4% Rupees 65¾, 6% fund. argent. Anleihe 66½, 5% argent. Goldanl. von 1886 63, do. 4½% äuß. Goldanl. 39, Neue 3% Reichsanleihe —, Griech. Anl. v. 1881 36, Griechische Monopol-Anl. v. 1887 38½, 4% Griechen 1889 25½, Brasilianische Anl. v. 1889 60, Platzdiscont 1½, Silber 33⅞.

London, 11. Oktbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten sehr träge, Weizen zu Gunsten der Käufer, fremder ¼ sh. niedriger, besonders russischer. Uebrige Getreidearten geschäftslos.

London, 11. Oktbr. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Regenschauer.

Glasgow, 11. Oktober. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 42 sh. 3½ d.

Liverpool, 11. Oktober. **Baumwolle.** Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Behauptet. American good ordinary 4 5/16, American low middling 4 7/16, American middling 4 9/16. Middl. amerikan. Lieferungen: Oktober-Novbr. 4 15/32 Verkäuferpreis, Novbr.-Dezbr. 4 15/32 do., Dezember-Januar 4 15/32 Käuferpreis, Januar-Februar 4½ Verkäuferpreis, Februar-März 4 17/32 do., März-April 4 9/16 Käuferpreis, April-Mai 4 19/32 do., Mai-Juni 4⅝ d. do.

Leith, 11. Oktbr. Getreidemarkt. Markt sehr flau bei wenig Preisveränderungen.

Newyork, 10. Oktbr. Visible Supply an **Weizen** 63 275 000 Bushels, do. an **Mais** 8 804 000 Bushels.

Newyork, 10. Oktober. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 2, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 2, Wechsel auf London (60 Tage) 4,83, Cable-Transfers 4,85½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23⅛, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅝, 4% fund. Anleihe —, Atchison-Topeka und Santa Fé-Actien 18⅞, Canadian-Pacific-Actien 74¾, Central-Pacific-Actien 19, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 59½, Illinois-Centr.-Actien 93, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 122½, Louisville u. Nashvilles Act. 43⅝, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 13⅝, Newy. Centr.- u. Hudson-River-Act. 101¼, Northern-Pacific-Preferred-Act. —, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 21, Atchison Topeka u. Santa Fe-Actien —, Union-Pacific-Actien 16, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien —. Silber Bullion 73⅝. — **Baumwolle** in Newyork 8 3/16, do. in New-Orleans 7⅞. Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10, rohes Petroleum in Newyork 5,50, do. Pipe line Certificates per November 70. — **Schmalz** loco 10,25, do. (Rohe und Brothers) 10,50. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3¼. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 18¼, low ord. per Novbr. 16,50, per Januar 15,80. — Weizen eröffnete träge, war den ganzen Tag fallend mit wenigen Reactionen auf große Ankünfte im Nordwesten und matte Kabelmeldungen. Schluß schwach. — Mais fest auf Deckungen der Baissepartei.

Chicago, 10. Oktbr. **Weizen** per Oktbr. 64. **Mais** per Oktober 39⅛. **Speck** short clear nomin. **Pork** per Oktober 16,25. — Weizen fallend auf schwächere ausländische Märkte, große Ankünfte im Nordwesten und Zunahme in Visibles supplys, sowie auf günstiges Wetter. Das Sinken wurde theilweise wieder ausgeglichen auf Abnahme der Zufuhren, welche auf der Oceanüberfahrt begriffen sind. — Mais fest und etwas steigend nach Eröffnung auf große Käufe und Kaufordres, dann Reaction auf Verkäufe, darauf wieder steigend. Schluß fest auf festere Kabelberichte.

Newyork, 11. Oktbr. Wechsel auf London i. G. 4,83. **Rother Weizen** loco 0,69½, per Oktober 0,69¼, per Novbr. 0,70¼, per Dezbr. 0,71⅞. — **Mehl** loco 2,40. — **Mais** per Oktbr. 46⅞. — Fracht 2¾. — **Zucker** 3¼.

Productenmärkte.

Königsberg, 11. Oktbr. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 765 Gr. 133,50, 781 Gr. 135 M bez., bunter 756 Gr. 132,50, 759 Gr. 133 M bez., rother 706 Gr. 125, 756 Gr. und 770 Gr. 136, abfallender 733 Gr. blsp. 114 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 714 Gr. 112, 735 Gr. 112,50, 750 Gr. bis 756 Gr. 113, 711 Gr. bis 740 Gr. 113,50 M per 714 Gr., russ. 744 Gr. 91 M per 714 Gr. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 82, 83, 84 M bez., kleine russ. 72, 73, 74, 74,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 125, 150, 152 M bez., russ. 83, 85, 85,50, 86, 86,50, 88, 89, 90, 91, fein 101, 102, 102,50, 103 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 129, russ. fein 120, 122, Tauben- 98, 100, 102 M bez., grüne 148, Peluschken 120 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 128 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 135 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 150, Lupinen blau 80 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 206,50 M bez., feine russ. 198, 200 M bez., mittle russ. 166, 168, 170, 172, 173, 174 M bez., gringe russ. 157 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 135, Buller- v. Boden 220, Hanfsaat russ. 175, 176, erdig 174 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. feine 76, m. Kluten 75 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 55 M Br., nicht contingentirt 34½ M Br., per Oktober nicht contingentirt 34½ M Br., per Novbr.-März nicht contingentirt 30 M Gd., per Frühjahr 1894 nicht contingentirt 32 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 11. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco unveränd., 138—141, per Oktober 141,50, per Novbr.-Dezember 143. — **Roggen** loco unveränd., 120—123, per Oktbr. 123,00, per Nov.-Dezbr. 124,00. — Pomm. **Hafer** loco 156—163. — **Rüböl** loco ruhig, per Oktbr. 47,70, per April-Mai 48,00. — **Spiritus** loco behpt., mit 70 M Consumsteuer 34,00, per Okt.-Novbr. 30,00, per April 30,00. — **Petroleum** loco 8,85.

Berlin, 11. Oktbr. **Weizen** loco 137—150 M, gelb märkischer 143,50 M a. B., per Okt.-November 144,50 M, per Nov.-Dez. 147,50—146,50 M, per Mai 157,50—156,25 M. — **Roggen** loco 122—129 M, guter länd. 127—127,50 M a. B., per Okt.-Nov. 127,50—126,50 M, per November-Dezember 128,50—127,50 M, per Dezember 130—128,75 M, per Mai 135,50—134,75 M. — **Hafer** loco 156—188 M, mittel u. guter ost- u. westpreuß. 160—178 M, pomm. u. uckermärkischer 160—178 M, schlesischer, sächsischer u. süddeutscher 160—176 M, fein schles., preußischer und mecklenb. 180—185 M ab Bahn, per Oktober 166,25—166,75—166,25 M, per Oktober-Novbr. 160,50—160,75—159,50 M, per Novbr.-Dezember 156—156,50—155,75 M, per Mai 149—149,25—148,75 M. — **Mais** loco 110—120 M, per Oktober 109,75 M nom., per Oktbr.-Novbr. 109,75 M nom., per November-Dezember 110,25 M nom., per Mai 113,25 M nom. — **Gerste** loco 125—185 M. — **Kartoffelmehl** per Oktbr. 16,25 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Oktober 16,25 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober 8,10 M Br. — **Erbsen** loco Futterwaare 150—162 M, Kochwaare 175—205 M, Victoria 220—230 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 20,25—18,50 M, Nr. 0 17,00—14,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 16,50—15,50 M, ff. Marken 18,10 M, per Oktober 16,50 M, per Oktober-November 16,50 M, per Novbr.-Dezember 16,60 M, per Jan. 16,85 M, per Mai 17,50 M. — **Petroleum** loco 18,0 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 47,3 M, per Oktbr. 48,0 M, per Okt.-Novbr. 48,0 M, per Novbr.-Dezember 48,1 M, per April-Mai 49,1 M, per Mai 49,3 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 34,2 M, per Oktober 31,9—31,6—31,8 M, per Oktbr.-Novbr. 31,9—31,6—31,8 M, per Novbr.-Dezbr. 31,9—31,7—32,0—31,8 M, 70er (incl. Faß) per April 37,7—37,5—37,9—37,8 M, per Mai 37,9—37,7—38,1—38,0 M.

Magdeburg, 11. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% —, neue 14,60, Kornzucker excl., 88% Rendem. 13,70, neue 13,85, Nachproducte excl., 75% Rendement —. Stetig. — Brodraffinade I. —. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per Oktober 13,77½ bez. u. Br., per November 13,60 bez. u. Br., per Dezember 13,70 bez. u. Br., per Januar-März 13,82½ bez., 13,85 Br. Stetig.

Hopfen.

Nürnberg, 11. Oktbr. Die Stimmung für bessere Hopfen ist jetzt fest, der Preis anziehend. Es wurden bezahlt: Ia Markthopfen 205—215 M, IIa Markthopfen 190—200 M, Gebirgshopfen 215—220 M, Hallertauer 230—240 M, Hallertauer Siegel 248—260 M, Spalter Land- 265—280 M, Ia Württemberger 225—235 M, IIa Württemberger 210—220 M, Ia badische 225—230 M, IIa badische 210—220 M, Polen 205—225 M.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 11. Oktober. Wasserstand: 0,46 Meter über 0. Wind: still. Wetter: klar, warm.

Stromab:

John (D. „Anna"), Diverse, Thorn, Danzig, Stückgut.

Kopczinski, Peretz, Wloclawek, Danzig, 61 038 Kgr. Weizen, 54 044 Kgr. Roggen.

Marowski, Nover, do., do., 45 235 Kgr. Weizen, 57 375 Kgr. Roggen.

Dropiewski, Kuznitzki, do., do., 30 558 Kgr. Weizen, 48 883 Kgr. Roggen.

Strahl, Gebr. Ginsberg, do., do., 81 600 Kgr. Weizen.

Kawczynski, Fürstenberg, Plock, Danzig, 44 370 Kgr. Weizen, 44 923 Kgr. Roggen.

Wassermann, Gebr. Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 60 350 Kgr. Weizen, 19 172 Kgr. Roggen, 800 Kgr. Senfsaat.

Drulla, Laudau, do., do., 30 787 Kgr. Weizen, 66 745 Kgr. Roggen.

Tietz, Gold, Plock, Danzig, 50 150 Kgr. Weizen, 24 052 Kgr. Roggen.

Rudnitzki, Kuznitzki, Wloclawek, Danzig, 17 894 Kgr. Weizen, 57 328 Kgr. Roggen.

Berliner Fondsbörse vom 11. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in etwas abgeschwächter Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls weniger günstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft im allgemeinen ruhig und bei vorherrschender Neigung zu Realisationen blieb die Haltung auch weiterhin schwach und die Course erfuhren unter kleinen Schwankungen weitere Rückgänge. Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen auf bei ruhigem Handel; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen zum Theil etwas abgeschwächt. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren zumeist nur ziemlich behauptet. Italiener zu nachgebenden Coursen lebhafter, auch ungarische Goldrenten, russische Anleihen und Noten schwächer. Der Privatdiscont wurde mit 4⅝% notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu schwächerer Notiz ziemlich lebhaft um; ausländische Eisenbahnen abgeschwächt. Inländische Eisenbahnactien zumeist wenig verändert. Bankactien zumeist ziemlich fest, aber ruhig. Industriepapiere schwach und wenig lebhaft, Actien von Baugesellschaften und Cementfabriken schwächer; von Montanwerthen waren Kohlenactien abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,70
do. do.	3½	99,60
do. do.	3	85,50
Konsolidirte Anleihe	4	106,75
do. do.	3½	99,80
do. do.	3	85,60
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	94,70
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	97,20
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	95,90
Pommersche Pfandbr.	3½	97,60
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	3½	96,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,40
do. neue Pfandbr.	3½	96,40
Pomm. Rentenbriefe	4	102,80
Posensche do.	4	102,70
Preußische do.	4	102,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,80
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	
do. Silber-Rente	4⅕	91,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,25
do. Gold-Rente	4	92,75
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,00
do. Rente 1883	6	103,25
do. Rente 1884	5	107,00
Russ. Anleihe von 1889	4	98,70
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	65,50
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	65,70
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	5	65,50
Italienische Rente	5	82,60
Rumänische amort. Anl.	5	95,30
Rumänische 4% Rente	4	81,00

Türk. Admin.-Anleihe		92,25
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	22,25
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,00
do. Rente	5	74,25
do. neue Rente	5	74,00
Griech. Goldanl. v. 1890	5	30,75
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	61,00
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	49,30
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	76,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,10
do. do. Ger. V—VI.	4	102,30
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	106,75
do. unkündb. b. 1900	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,50
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	96,00
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	102,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	—
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	—
do. do. do.	3½	95,25
do. do. do.	4	103,00
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,10
do. do. XV.-XVIII.	4	102,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	102,50
do. do. do.	3½	96,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,60
do. do. (110)	4	102,20
do. do. (100)	4	101,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,00
Russ. Central- do.	5	88,70

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	134,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,60
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,70
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	133,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	128,90
Oesterr. Loose 1854	4	145,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	319,50
do. Loose von 1860	5	142,20
do. do. 1864	—	320,25
Oldenburger Loose	3	128,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	118,20
Raab-Graz 100T.-Loose	4	96,75
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	143,25
Ung. Loose	—	262,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1892.	
Aachen-Mastricht	2¼	58,25
Mainz-Ludwigshafen	4¼	108,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	½	69,00
do. do. St.-Pr.	5	107,60
Ostpreuß. Südbahn	0	70,60
do. St.-Pr.	2	104,50
Saal-Bahn St.-A.	—	21,10
do. St.-Pr.	3½	90,50
Stargard-Posen	4½	101,00
Weimar-Gera gar.	—	11,10
do. St.-Pr.	3⅔	82,90
Galizier	—	—
Gotthardbahn	6½	149,40

† Zinsen vom Staate gar.	D.v. 1892.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	24,80
Oesterr. Franz.-St.	5	—
† do. Nordwestbahn	4½	—
do. Lit. B.	5⅛	—
†Reichenb.-Pardub.	—	92,75
†Russ. Staatsbahnen	5	128,60
Russ. Südwestbahn	—	—
Schweiz. Unionb.	2⅖	—
do. Westb.		—
Südösterr. Lombard	⅗	41,75
Warschau-Wien	11⅛	212,25

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	103,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	51,40
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,30
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	91,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	102,25
do. Elbthalb.	5	101,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,00
† do. 5% Oblig.	5	103,40
†Ungar. Nordostbahn	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	88,20
Brest-Grajewo	5	99,90
†Kursk-Charkow	4	95,10
†Kursk-Kiew	4	93,70
†Mosko-Rjäsan	4	94,80
†Mosko-Smolensk	5	101,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	—
†Rjäsan-Koslow	4	93,20
†Warschau-Terespol	5	103,25
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	101,50
do. do. II.	6	86,70
do. do. III.	6	66,20
do. do.	5	33,00

Bank- und Industrie-Actien. 1892.

Berliner Kassen-Verein	131,50	4½
Berliner Handelsges.	132,50	6
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	103,20	4½
Bresl. Discontbank	99,90	5
Danziger Privatbank	—	7⅓
Darmstädter Bank	—	5¼
Deutsche Genossensch.-B.	113,75	4⅝
do. Bank	151,50	8
do. Effecten u. W.	107,40	5
do. Grdsch.-B.-Act.	119,40	—
do. Reichsbank	149,90	6,38
do. Hypoth.-Bank	119,25	7
Disconto-Command.	172,00	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	86,10	3½
Hamb. Commerz.-Bank	102,00	4
Hamburger Hyp.-Bank	139,10	8
Hannöversche Bank	106,75	4½
Königsb. Vereins-Bank	97,80	5
Lübecker Comm.-Bank	115,10	6
Magdbg. Privat-Bank	109,10	5
Meininger Hypoth.-B.	108,10	6
Norddeutsche Bank	126,50	4½
Oesterr. Credit-Anstalt	198,50	9,06
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	113,00	6
Posener Provinz.-Bank	102,25	4½
Preuß. Boden-Credit	127,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred	159,00	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	125,30	—
Schaffhaus. Bankverein	113,40	6
Schlesischer Bankverein	113,20	5½
Danziger Oelmühle	82,25	—
do. Prioritäts-Act.	96,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	67,00	3½
Deutsche Baugesellschaft	76,25	3

A. B. Omnibusgesellsch.	214,10	12
Gr. Berl. Pferdebahn	230,25	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	92,00	4½
Wilhelmshütte	51,25	1
Oberschles. Eisenb.-B.	46,75	½

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1892
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	103,30	—
Stolberg, Zink	33,00	1
do. St.-Pr.	102,25	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 11. Oktober.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,80
do.	2 Mon.	3	167,70
London	8 Tg.	2½	20,33
do.	3 Mon.	2½	20,245
Paris	8 Tg.	2½	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	3	160,50
do	2 Mon.	3	159,80
Petersburg	3 Wch.	4½	210,50
do.	3 Mon.	4½	208,90
Warschau	8 Tg.	5½	211,00

Discont der Reichsbank 5%.

Sorten.

Dukaten	9,68
Sovereigns	20,305
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,32
Französische Banknoten	80,70
Oesterreichische Banknoten	160,65
Russische Banknoten	211,25

Feuilleton.

* **[Ein kleiner Rechenkünstler.]** Anläßlich des gegenwärtigen Auftretens des phänomenalen Rechenkünstlers F. A. Heinhaus im Wilhelmtheater sei an einen kleinen Rechenkünstler erinnert, der vor Jahrzehnten in Danzig die Bewunderung und das größte Interesse der Mitbürger unserer Stadt hervorgerufen und zu dem von nah und fern aus der Provinz und darüber hinaus die Leute kamen, um sich von der Wahrheit der über diesen Wunderknaben cursirenden Gerüchte und Geschichten zu überzeugen. Dieses kleine Rechengenie war der fünfjährige Sohn eines noch jetzt in Danzig wirkenden Mitbürgers, der vor ca. 30 Jahren aus einem kleinen Orte des benachbarten Pommern zu uns gekommen war, um sein Kind von hiesigen Aerzten auf seinen geistigen und körperlichen Gesundheitszustand untersuchen zu lassen. Man fand jedoch nichts Abnormes. Wie schon bemerkt, interessirten sich die weitesten Kreise unserer Stadt für dieses „Wunderkind". So hatten die Kaufleute in der Börse, die damalige königliche Bank in ihrem Geschäftslokale Gelegenheit, das Kind bei seiner Rechenarbeit kennen zu lernen. Der Kaufmann Otto Retzlaff hatte den Eltern des Kindes seine Villa in Jäschkenthal zur Verfügung gestellt und es gab Tage, an denen dort ganze Wagenburgen hielten. Schließlich konnten die Eltern des kleinen Knaben nur durch schleunige Abreise in die Heimath den vielen Anträgen, das Kind öffentlich auftreten zu lassen, entgehen. So hatte u. a. das Kroll'sche Etablissement in Berlin ein hohes Angebot gemacht. Von der Rechenkunst des fünfjährigen Kindes mögen hier einige Proben mitgetheilt werden. Das Kind war im Stande, 12 und mehr Zahlen, von 6, 8 und mehr Stellen, die man ihm schnell hinter einander nannte, durch freie Gedankenthätigkeit schneller zu addiren, als wohlgeübte Rechner dies schriftlich vermochten. Von diesen Rechenexempeln hat der Vater des Wunderkindes einige aufbewahrt und uns zur Verfügung gestellt. Zunächst sei folgendes mitgetheilt:

628 422
5 639
42 812
619
9 201 927
87 613
298 244
82 632 539
733 231 487
59 933
77 941
768 357 218
2 916
64 588
84 622
63 297 313
22 044 358
898 420 411
2 578 588 602

Die Schlußzahl 2 578 588 602 als Resultat der gesammten Addition dieser 18 Zahlen wurde vom Kinde bereits angegeben, als ihm eben erst die letzte der addirenden Einzelzahlen, hier also die 898 420 411 genannt worden war. Ja, noch mehr! Das Kind war im Stande, die vorgenannten 18 einzelnen Zahlen, so wie sie ihm genannt worden waren, der Reihe nach und zwar vorwärts wie rückwärts wiederzugeben. Und dies noch nach mehreren Tagen!

Ein anderes Beispiel: Wie viele Pfennige sind 9 348 736 688 Thaler? (damals hatte der Thaler bekanntlich 360 Pfg.). Wie viele Secunden sind 1788 Jahre, 7 Monate, 9 Tage, 17 Stunden, 49 Minuten? — Im einen wie im anderen Falle folgte die laute Lösung der Aufgabe der Stellung dieser letzteren fast unmittelbar. Es dürfte noch manchem unserer Leser lebhaft in Erinnerung sein, wie der damalige Bankdirector fünf seiner Beamten veranlaßte, dem Kinde in der Aufgabenlösung schriftlich zu folgen. Zwei derselben waren mit dem Kinde so ziemlich zugleich fertig, nur war ihre Auflösung — nicht die richtige, die drei anderen hatten richtig gerechnet, waren damit aber erst mehrere Minuten später als das Kind fertig. Wie hat sich nur ein so phänomenales Rechentalent in dem Kinde entwickeln können? Die Antwort hierauf ist schwer. Die Eltern entdeckten die Begabung, als das Kind sich wiederholt einfallen ließ, seine im Geschäft thätige Mutter bei dem Summiren der Zahlen zu corrigiren. Und doch hat sich das Talent mit den späteren Jahren verloren. Aus dem Wunderkinde wurde ein tüchtiger, ja sehr begabter Schüler, hervorragende Eigenschaften im Rechnen traten jedoch nicht mehr hervor. Leider ist der Sohn, kurz nachdem er die Universität Leipzig bezogen hatte, um sich dort der juristischen Laufbahn zu widmen, im Alter von 20 Jahren den Seinen durch den Tod wieder entrissen worden. Der Rechenkünstler F. A. Heinhaus brachte uns darauf, des seltsamen fünfjährigen Wunderkindes an dieser Stelle zu gedenken. Das Wort Ben Akibas „Schon Alles einmal dagewesen" findet auch hier wieder einmal seine volle Bestätigung.

*

* **[„Eine böse Nacht"]**, ein dreiactiges Lustspiel von Wilhelm Meyer, dem Verfasser des Schauspiels „Kriemhilde", ist vom Wiener Burgtheater zur Aufführung angenommen.

*

* **[„Die Militärvorlage".]** Das neueste Stück von E. v. Wald-Zedtwitz und C. Sawersky „Die Militärvorlage", ein militärischer Schwank in drei Acten, der sofort im Manuscript vom Hoftheater in Meiningen zur Aufführung angenommen wurde, gelangt jetzt zur Versendung an die Bühnen.

*

* **[Martin Greifs „Francesca da Rimini"]** geht im November in Weimar und bald darauf in Mannheim in Scene.

*

* **[„Der ungläubige Thomas".]** Ein neuer Schwank, von dem jetzt in Kassel lebenden Bühnendichter Karl Laufs gemeinschaftlich mit dem Schriftsteller Jacoby in Wiesbaden verfaßt, „Der ungläubige Thomas", hat bei seiner Erstaufführung im Thaliatheater zu Hamburg einen stürmischen Erfolg davongetragen.

*

Antwerpen, 8. Oktbr. Einen **Cyklus von Wagner-Aufführungen** beabsichtigt der Organisations-Ausschuß der Ausstellung im nächsten Sommer hier zu veranstalten. Dem Vernehmen nach sind bereits Unterhandlungen eingeleitet, um die besten Wagner-Sänger Deutschlands und das Berliner philharmonische Orchester nebst den Kapellmeistern Richter, Mottl und Weingartner für diesen Plan zu gewinnen. Decorationen und Costüme sollen von der Münchener Hofbühne entlehnt werden. Die Aufführungen würden sich auf den Nibelungenring und auf Tristan beschränken; vielleicht kämen auch die Meistersinger zur Aufführung. Die Spielzeit soll vom 1. bis 30. Juni dauern. Als Urheber dieses Planes wird der Wagner-Sänger Van Dyck genannt, der als Antwerpener selbstverständlich mitwirken würde.

*

Wien, 9. Oktober. Das österreichische Schiff „Pola" ist mit der diesjährigen **Expedition zur Erforschung des östlichen Mittelmeeres** nach 81tägiger Reise wieder in Pola eingetroffen. Die Forschungen, die das unterseeische Relief des Inselgebietes im ägäischen Meer und den Dardanellen festzustellen hatten, sind sehr erfolgreich gewesen. Die Lothungen ergeben östlich von der Insel Rhodus eine Tiefe von 3865 Metern.

*

AC. **London**, 10. Oktbr. Unter den Passagieren des am 11. d. Mts. von Southampton nach Newyork abgehenden norddeutschen Lloyd-Dampfers Havel wird sich die Kammersängerin **Minnie Hauk** befinden. Die berühmte Künstlerin wird nach Absolvirung ihrer Gastspiele in Newyork, Chicago und San Francisco nach Japan und China weiterreisen, mehrere Monate dort verweilen und über Indien nach Europa zurückkehren.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer **Bergenhuus**, Capitän **Jörgensen**, auf der Reise von Hamburg über Copenhagen nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 13. Oktober cr.,

Vorm. 9 Uhr, in unserm Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (2670

Danzig, den 12. Oktober 1893.

Königliches Amtsgericht X.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Romahn** zu Culm wird heute

am 10. Oktober 1893,

Vormittags 11 Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Rechts-Anwalt **Schultz** zu Culm wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum 14. November 1893 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 6. November 1893,

Vormittags 11 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 24. Novbr. 1893,

Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 11, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 14. November 1893 Anzeige zu machen. (2632

Culm, den 10. Oktober 1893.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Gericht sind die Privatklage- und Strafacten wegen Uebertretungen sowie die Strafbefehle aus dem Jahre 1879 und aus den Jahren 1883 bis einschließlich 1885, die Strafacten wegen Vergehen aus den Jahren 1879 bis einschließlich 1882, die Forststrafacten aus den Jahren 1883 bis einschließlich 1885, die Mahn- und Arrestsachen und die Civilprozeß-Acten aus den Jahren 1885 bis einschließlich 1887, die Zwangsverwaltungs- und Concursacten bis zum Jahre 1882 einschließlich, die Blattsammlungen betreffend die Anträge in Zwangsvollstreckungssachen bis zum Jahre 1886 einschließlich, die Nachlaß-Acten bis zum Jahre 1862 einschließlich sowie diejenigen Vormundschafts- und Pflegschaftsacten, in welchen das jüngste Mündel im Jahre 1882 die Großjährigkeit erlangt hat, zur Vernichtung ausgesondert und werden alle diejenigen, welche an der längeren Aufbewahrung ein Interesse haben, aufgefordert, dasselbe innerhalb einer Frist von vier Wochen bis uns anzumelden und zu bescheinigen.

Zum Verkauf dieser Acten haben wir gleichzeitig einen Termin auf

den 15. Dezbr. 1893,

Vormittags 11 Uhr im hiesigen Gerichtsgebäude Zimmer Nr. 15 vor dem Herrn Secretär **Chlebowski** anberaumt wozu Käufer eingeladen werden.

Der Verkauf erfolgt unter der Verpflichtung, die erstandenen Acten einstampfen oder sonst vernichten zu lassen und vorher Niemandem deren Durchsicht zu gestatten, auch binnen drei Monaten vom Verkauf an gerechnet den Nachweis der erfolgten Einstampfung oder sonstigen Vernichtung zu führen.

Berent, den 7. Oktober 1893.

Königliches Amtsgericht.

Concurs des Kaufmanns **Moritz Baer (R. Kuttner Wwe. Nachf.)** zu Neumark Wpr. Schlußtermin § 150 K. O. am 10. November 1893, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle. N. 4/92.

Neumark Westpr., den 9. Oktober 1893.

Königliches Amtsgericht.

Auctionen!

Im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Auction.

Sonnabend, den 14. Oktober, Vorm. 10 Uhr, werde ich **A. auf dem Bauplatze des Hrn. Kuhr, an der Rothen Brücke:**

1 Partie Dielen,

Schaaldielen, Gerüstdielen, Kreuzholzabschnitte, 1 neue Thür und 1 große Partie Brennholz

und demnächst

B. im Stallgebäude Steindamm Nr. 15:

1 braune Stute, 1 Fuchsstute, 3 Pferdegeschirre u. 1 Spazierwagen, Phaeton,

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Stützer,
Gerichtsvollzieher. (2630

Auction in Langfuhr.

Am **Sonnabend, den 14. Oktober cr., Nachm. 2 Uhr,** werde ich daselbst bei den Arbeiter **Klapp**'schen Eheleuten im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Sopha, 1 Tisch

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37. (2635

Auction

Pfefferstadt 37, part.

Am Sonnabend, den 14. Oktober cr., Vorm. 11 Uhr, werde ich daselbst die dort untergebrachten Sachen als:

1 Sopha, 1 Regulator, 1 Wäschespind, 1 Weckeruhr, 1 Kaffette, 1 Vogel nebst Gebauer, 2 Ofenvorsätze

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher,
Pfefferstadt 37. (2634

Auction Fischmarkt,

am brausenden Wasser.

Freitag, den 13. Oktober cr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage:

ca. 6 Ctr. lebende Aale

für Rechnung wen es angeht öffentlich an den Meistbietenden à tout prix gegen gleich baare Zahlung versteigern. (2602

Janisch,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Breitgasse 133.

Auction zu Steegen.

Montag, den 30. Oktbr., 10 Uhr Vormittags, werde ich im Auftrage in der Wohnung des Herrn **Carl Arndt** zu **Steegen** das zum Nachlasse der verstorbenen **Theodor Hintz**'schen Eheleute zu **Steegen** gehörige, auf dem Grund und Boden des Hofbesitzers **Carl Arndt** erbaute, aus einem Wohnhause und einem Stallgebäude bestehende Grundstück an den Meistbietenden verkaufen.

Die Verkaufsbedingungen werde ich im Termin bekannt machen, auch sind dieselben vorher bei Herrn **Fürste, Steegen**, und in meiner Wohnung einzusehen. (2666

G. Dau,
Auctionator in Nickelswalde.

Loose:

zur **Dirschauer Silberlotterie** à 1 M,
zur **Gold- und Silber-Lotterie zur Freilegung der Marienkirche in Massow** à 1 M,
zur **Ulmer Münsterbau-Lotterie** à 3 M,
zur **Rothen Kreuz-Lotterie** à 3 M,

zu haben in der **Exped. der Danziger Zeitung.**

Loose à 1 M
Massower Silberlotterie.
Loose à 3 M:
Berliner Rothe Kreuz-Lotterie, Hamburg. Rothe Kreuz-Lotterie, Ulmer Münsterbau-Lotterie.
Theodor Bertling.

Rothe + Lotterie.

Ziehung: 25.—27. Oktober und 4.—9. Dezember.
Hauptgewinne baar:
100 000, 50 000, 25 000 Mark etc.
Originalloose à 3 Mk.
Antheile 1/2 1,75, 1/4 1 M, 1/10 17, 1/20 10 M.
100 | 100 | 100 4, 100 | 50 8,
100 | 25 16 M.
Porto und Liste 30 ₰.
M. Fraenkel jr., Bank-geschäft, Berlin SW., Friedrichstr. 30.

Neuer
Winterfahrplan
giltig vom 1. Oktober ab.
Preis 10 Pfg.

Ostdeutsches
Eisenbahn-Kursbuch
herausgegeben von der Königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg,
giltig vom 1. Oktbr. ab.
Preis 50 Pfg.
zu haben bei
A. W. Kafemann.

Demnächst erscheint in meinem Verlage:
Die dramatische Kunst
in Danzig,
von 1615—1893
von Otto Rub.
Ladenpreis . . . . . 2.50 M
Subscriptionspreis . . 2.00 M
Subscriptionslisten liegen in allen hiesig. Buchhandlungen aus.
Theodor Bertling.

Verlag von **A. Hirschwald** in Berlin.
Soeben erschien:
Veterinär-Kalender 1894.
Herausgeg. von Geh.-Rath Prof. **C. Müller.**
Zwei Theile. (1 in Leder gebd.)
4 Mark.
Vorräthig in Danzig in
L. Saunier's Buchhandlg.

Schlafröcke

zu 10, 12, 15, 18, 20, 25, 30 M empfiehlt
S. Baumann, 1. Damm 21.

Auction

Pfefferstadt 37, part.

Am Freitag, den 13. Oktober 1893, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst die dort untergebrachten Sachen als:

1 Pfeilerspiegel mit Console, 1 Sopha mit br. Ripsbezug

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher,
Pfefferstadt 37.

Pommersche Gold- und Silber-Loose

à 1 Mk.

Ziehungen 20. und 21. Oktober sowie 11. und 13. November cr.
Gewinne: **50 000 M, 25 000 M, 10 000 M, 5 000 M, 4000 M** etc. etc. in Summa **9674 Gewinne = 322 000 M.**
Loose à 1 M, 11 Stück **10 M** (auch sortirt), Porto 10 ₰, jede Liste 10 ₰ empf. und versenden auch gegen Nachnahme oder Briefmarken

Oscar Bräuer & Co., General-Agentur, **Berlin W.,** Leipzigerstrasse 103.

Verloosungs-Plan.

Gewinne.	Werth.	Mark.
1 à	50 000 =	50 000
1 à	25 000 =	25 000
1 à	10 000 =	10 000
2 à	5 000 =	10 000
3 à	4 000 =	12 000
4 à	3 000 =	12 000
5 à	2 000 =	10 000
10 à	1 000 =	10 000
20 à	500 =	10 000
50 à	300 =	15 000
100 à	200 =	20 000
200 à	100 =	20 000
300 à	50 =	15 000
500 à	20 =	10 000
1000 à	10 =	10 000
4000 à	5 =	20 000

6197 Gew. W. Mk. 259 000

Am 20. und 21. Oktober 1893.

Grosse Verloosung von Gold-

und Silbergewinnen zu Massow, die mit 90 pCt. des Werthes in baar bezahlt werden.

Original-Loose à 1 M., 11 Stück für 10 M., (Porto und Liste 20 ₰ extra) empfiehlt und versendet das mit dem Alleinverkauf der Loose betraute Bankgeschäft

Carl Heintze, **Berlin W.,** Unter den Linden 3.

Die Loose versende ich auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme.

Gewinne in Baar.

Gewinne.	baar.	Mark.
1 à	45 000 =	45 000
1 à	22 500 =	22 500
1 à	9 000 =	9 000
2 à	4 500 =	9 000
3 à	3 600 =	10 800
4 à	2 700 =	10 800
5 à	1 800 =	9 000
10 à	900 =	9 000
20 à	450 =	9 000
50 à	270 =	13 500
100 à	180 =	18 000
200 à	90 =	18 000
300 à	45 =	13 500
500 à	18 =	9 000
1000 à	9 =	9 000
4000 à	4,50 =	18 000

6197 Gew. baar M 233 100

Rothe Kreuz-Lotterie.

Ziehung 25.—27. Oktober 1893.
Original-Loose à 3 Mark.
Antheile 1/2 M 1,75, 1/4 M 1, 10/2 M 16, 10/4 M 9.
Porto und Liste 30 Pfg.

Hauptgewinne:
50 000 baar
20 000 -
15 000 -etc.

Georg Joseph, Berlin C., Grünstraße Nr. 2. Telegramm-Adresse: **„Dukatenmann".**

Für 1 Mark werden 45 000 Mark baares Geld gewonnen in der Massower Gold-Lotterie.
Ziehung schon am 20. und 21. Oktober 1893.
6197 Gewinne mit 259 000 Mark W.
à Loos 1 M, 11 Loose 10 M, Porto und Liste 30 ₰.

Rothe + Lotterie

Ziehung 25.—27. Oktbr. cr.
Hauptgew. 50 000 M.,
20000, 15000 M. baar
Originallooose à 3 M.
Porto u. Liste 30 ₰ versendet

Massower Lotterie

Ziehung 20.—21. Oktbr. cr.
Hauptgew. 50000 M W.
oder **45 000 M. baar**
Originallooose à 1 M.
11 Loose 10 M. Porto u. Liste 30 ₰

J. Eisenhardt, Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 49.

Rothe Kreuz-Lotterie.

Ziehung 25. bis 27. Oktober.
Hauptgew. 50 000, 20 000, 15 000 Mk.
10 000 Mk. baar. 6023 Gewinne.
Originallooose M 3. Antheile 1/2 1,60 M, 10/2 15 M, 1/4 1 M, 10/4 9 M. Amtliche Liste und Porto 30 ₰ extra.
Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamerstr. 71.

Jede Dame

wünscht ein chices, faltenloses Sitzen der Taille!
Nur durch Prym's Patent-Reform-Haken u. -Oesen ist dies zu erreichen!
Weittragendste Erfindung auf dem Gebiete der Mode.

Taille mit seitherigen Haken und Oesen	Taille mit Prym's Reform-Haken u. Oesen
Nach nur 4 Wochen langem Gebrauch	Nach über 6 Monate langem Gebrauch

Lücken und Falten überall | sitzt noch falten- und lückenlos wie neu

— Auf vorstehenden Abbildungen sind die Haken und Oesen **zur besseren Veranschaulichung** auf dem Stoffe angebracht, in Wirklichkeit befinden sich die Haken und Oesen bekanntlich unterhalb des Stoffes. —

Prym's Patent-Reform-Haken und -Augen

verbiegen sich nicht, und geben nicht nach, öffnen sich nicht von selbst. Stehen sich ohne Messungen genau gegenüber, daher **ungleichmässiges annähen** und schiefer Taillensitz unmöglich.

Für Haus-, Wasch- und Arbeits-Kleider geradezu unentbehrlich. Wäsche und Bügeleisen schaden ihnen nichts. **Die Taille hält doppelt so lang** und behält selbst bei Arbeit und starker Bewegung ihren guten Sitz.

Auf die Dauer billiger wie alle anderen Verschlüsse, weil sie nach Verschleiss der Taille stets wieder abgetrennt und auf's Neue verwendet werden können.

Jede sparsame Hausfrau kaufe darum für 20 Pfennige und nähe sie an eine alte Taille. — Staunen wird man **über den schönen adretten Sitz,** den sie der Taille **wieder** geben.

Annähen leicht, nach der jedem Kärtchen anhängenden Nähanweisung.

Zu kaufen in allen besser. Posament.- u. Kurzwaarengeschäft.

William Prym'sche Werke, Stolberg. Rheinland.

D. R.-Pat. **No. 54 894**

Millionen Mark

sind bereits durch Patentirung guter Gedanken erworben. Gestützt auf langjährige Erfahrung fertige ich vorschriftsmäßige Zeichnungen einfacher Natur zu nachstehenden Preisen per Blatt an: Größe 21×33 cm 5 M, 42×33 cm 10 M, 63×33 cm 15 M.

John Schulz, Ingenieur und Patent-Anwalt, **Dirschau.**

Nach kurzem Gebrauch unentbehrl. als Zahnputzmittel.

Schönheit der Zähne.

Neu erfundene, unübertroffene GLYZERIN-Zahn-CRÊME sanitätsbehördlich geprüft.

KALODONT

F. A. Targ's Sohn & Co. k. u. k. Hoflieferant. in Wien.

Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Unschädlich selbst für das zarteste Zahnemail. — Größter Erfolg in allen Ländern.

(Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei. Zu haben bei **Apothekern, Droguisten** etc. etc. 1 Tube 70 Pfennig. (Probetuben 10 Pfennig.)

General-Depôts: **J. D. Riedel, Berlin; Zahn & Cie, Nürnberg.** (1585

Feinste Tafelbutter,
täglich frisch, Pfd 1,40 M, empfiehlt
Rehring Nchfl., Röpergasse 7.

Junge fette Gänse
treffen wieder morgen bei mir zum Verkauf ein.
Gustav Henning, Altst. Graben 111.

Schiffs-Auction.

Montag, den 16. Oktober cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich im Auftrage für Rechnung wen es angeht, das hierselbst im **Kielgraben** liegende

dänische Schiff „Alexia" aus Rönne,

58 Reg.-Tons, 2000 Ctr. Schwergut, sowie das hierzu gehörige Inventar als: 2 Anker mit ca. 100 Faden Ketten, 7 Segel, 1 fast neues Schiffsboot, 3 Grasstrossen, 1 eisern. Löschrad mit Block, 2 Ballastballen mit 4 Schaufeln, 5 Laternen, 1 Kachelofen, 1 Kambys mit Zubehör, 2 Kompässe, 2 Wasserfässer, 1 Flagge, div. Tauwerk mit Blöcken, kl. Ketten, Rajütsinventar, Zimmerhandwerkzeug, leere Fässer und altes Brennholz

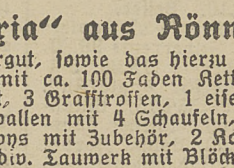
gegen gleich baare Zahlung auf Meistgebot öffentlich verkaufen.

Auf Wunsch der Käufer werde ich Schiff nebst Inventar im Ganzen oder einzeln ausbieten.

Der Auctionator und vereidigte Gerichts-Taxator
H. Zenke,
Am Spendhaus Nr. 3.

Nur 1 Mark kostet das Loos
zur Großen
Marien-Kirchen-Lotterie
zu Treptow a. R.
Ziehung endgiltig vom 11. bis 13. November cr.
27 Hauptgewinne.
Sämmtliche Gewinne bestehen aus massivem Silber und ist jeder mit dem Deutschen Reichsstempel versehen.
Loose à 1 Mark,
für Porto und Liste 20 Pf. extra, empfiehlt und versendet
die Expedition der Danziger Zeitung.

Orenstein & Koppel,



Feldbahnfabrik, Danzig, Fleischerg. 55,
feste u. transportable Gleise,
Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries,
sowie alle Ersatztheile zu billigsten Preisen ab hiesigem Lager. (1582

Photographische Kunst-Anstalt
J. Blaschke,
Nr. 80 Poggenpfuhl Nr. 80,
fertigt:
1 Dutzend Visiten-Bilder:
3,50 Mark.
Cabinet-Bilder:
3 Stück 4 M, 6 Stück 5 M, 12 Stück 8 M.
Ich garantire auch bei trüber Witterung für vorzügliche Ausführung. (894

Patzenhöfer Bier
20 Flaschen für 3 M empfiehlt (1543
Robert Krüger, Langermarkt 11.

Bewährtes diätetisches Getränk bei Darm-Katarrhen und Verdauungsstörungen.

Dr. Michaelis'
Eichel Cacao

Als tägliches Getränk an Stelle von Thee und Kaffee.

Dasselbe zeichnet sich durch **Wohlgeschmack, Nährgehalt und leichte Verdaulichkeit** hervorragend aus.

Mit **Milch** gekocht hat **Dr. Michaelis' Eichel-Cacao** keine verstopfende Wirkung und wirkt ebenso anregend wie kräftigend. Besonders empfehlenswerth für Kinder, sowie für Personen mit geschwächten Verdauungsorganen.

Alleinige Fabrikanten.
Gebr. Stollwerck in Köln a. Rh.
Vorräthig in allen Apotheken und Droguengeschäften.
In Büchsen von 1/2 Ko. à M. 2.50, 1/4 Ko. à M. 1.30, Probebüchsen à M. 0.50.

Elegante Fracks
sowie **ganze Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 36** bei
J. Baumann.

Weg. Aufg. d. Wirthsch. verk. 1 1/2 Hufen gr. Werdergrundstück, m. gut. Geb. u. Invent. f. e. sol. Preis, bei ca. 9000 M Anz. Adressen unter Nr. 2560 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Behrendtina ist ein neues Musikwerk mit wechselbaren Noten.
Behrendtina erzeugt die Musik schön und exakt.
Behrendtina soll in keinem Hause fehlen.
Behrendtina ist für Tanz- und Unterhaltungsmusik.
Behrendtina kostet mit 6 Notenscheib. **franco** Deutschland und Oesterreich-Ungarn **M 16,50,** extra Notenscheiben **0,35 M.** (4963
Nachnahme nur unfrankirt.
Bei Nichtconvenienz Umtausch oder Rückzahlung des Betrages.
Außerdem **Polyphon, Symphonion, Pianophon, Musikautomaten** in allen Größen, **Herophons, Manopans, Accordeons, Accordzithern** 2c. Illustr. Preisliste gratis u. franco.
H. Behrendt, Berlin SW., Friedrichst. 160.
Musik-Instrum.-Fabr. u. Export*

Magen-Essenz
von Apotheker F. Hoyer
Bewährt seit 1840 als vorzügliches Mittel zur Stärkung des Magens und bei allen Verdauungsstörungen. Garantie für Echtheit bieten, da zahlreiche Nachahmungen bestehen, nur die Namen des Erfinders **F. Hoyer** u. d. Fabrikanten **Carl Leistikow,** sow. obige Schutzmarke, die sich auf jeder Flasche befinden.
Zu haben in all. Kolonialwarenhandl., Hotels etc. u. b. allein. Fabrikanten
Carl Leistikow Bromberg.

A. Spieß, Leipzig, Markthalle.
Wca. 5 Kilo elegante Postkiste versende geg. Einsendung v. 2,50 M in Briefm. od. Postanw. franco verzollt.
Weintrauben, süßeste, blaue und weiße.
Bei Abnahme von Centnern bedeutend billiger.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Bestellungen auf vorzügliche
Daber'sche Speisekartoffeln
für den Winterbedarf, vom Gute **Johannisthal,** nimmt entgegen. Probe zu Verfügung. (1277
Rob. Krüger, Bierverlagsgeschäft, Langenmarkt Nr. 11.

Bad Muskau O.-L.
Eine reizend gelegene herrschaftliche **Villa** mit großem, prächtigen Garten ist zu verkaufen. Anfragen gef. zu richten an (2590
A. Woitschach in Muskau.

Hypotheken-Capital
offerirt für städtische Grundstücke à 4 1/4 % (1542
Wilh. Wehl, Danzig,
Frauengasse 6.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.